

Die Bote aus dem Riesens-Berg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 69.

Hirschberg, Sonnabend den 27. August

1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. August. Nach der „N. Pr. Ztg.“ ordnet eine Kabinettsordre Truppenreduktionen auf dem Kriegsschauplatz an. Die Reservisten werden sämtlich entlassen und theilweise aus den Ersatztruppen ergänzt.

Berlin, den 20. August. Nach der „B. u. S.-Ztg.“ soll beschloffen worden sein, daß am 1. September von den nicht mobilen Truppentheilen der dritte Jahrgang zur Reserve entlassen werden soll. Bei denjenigen Truppentheilen, welche sich an größeren Herbstübungen betheiligen, soll die Entlassung der gedachten Mannschaft am zweiten Tage nach dem Schluß des Manövers erfolgen. Die Einstellung der Rekruten soll den 15. Oktober stattfinden.

Berlin, den 22. August. Die dänischen Kriegsgefangenen sollten gegen die Zusicherung in Freiheit gesetzt werden, daß sie vor dem Abschlusse des Friedens nicht in der dänischen Armee dienen würden. Die dänischen Bevollmächtigten haben auf Anordnung ihrer Regierung dem preussischen Gesandten in Wien die hierauf bezügliche zusichernde Erklärung unterm 8. August schriftlich übergeben und in Folge dessen hat denn auch die Auslieferung der Gefangenen stattgefunden.

Berlin, den 23. Aug. Nach der „N. Pr. Ztg.“ sollen in Folge der Entlassung der auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Reserve-Mannschaften die Bataillone der Infanterie wieder auf 602 Köpfe gebracht werden. Außerdem soll auch der Wiederverkauf der Artilleriepferde angeordnet sein, welche zur Augmentation einer Anzahl von Batterien vor einigen Monaten gekauft worden sind.

Breslau, den 22. Aug. Gestern sind die letzten dänischen Gefangenen aus Neisse und Schweidnitz hier durchgekommen. Das größte Interesse erregte der Kapitän Hammer, welcher dem kommandirenden General v. Mutius und dem Hauptmann v. Jena auf besonderen Wunsch zum Andenken seine Photographie überreichte. Die Gefangenen wurden vielfach mit Cigaretten beschenkt und hatten sich auch sonst noch von Seiten des Publikums mannigfacher Aufmerksamkeiten zu erfreuen.

Schweidnitz, den 21. Aug. Die von hier in ihre Heimath zurückkehrenden Kriegsgefangenen Dänen haben bei ihrem Abschiede an die Bürger von Schweidnitz ein Schreiben gerichtet,

worin sie für die ihnen bezeugte Güte und Humanität ihren Dank aussprechen.

Bosen, den 22. Aug. In Folge des Umstandes, daß vorgestern einige Vorübergehende an einem Hause in einer dunklen Stelle die Wehnlichkeit mit einem Crucifix erkennen wollten, wurden auch Andere veranlaßt stehen zu bleiben und so füllte sich die Straße mit Menschen, die bis zum späten Abend nicht von der Stelle wichen. Das Volk wollte ein Wunder des Himmels erkennen. Personen verschiedener Stände knieten vor dem Crucifix und Manche verschlungen sogar den abgetragten Kalk, während aufgeklärte Katholiken ihren Unwillen über diesen wirklichen oder erheuchelten Fanatismus nicht zurückhielten. Abends kam es zu wirklichen Excessen. Ein Dienstmädchen hatte aus dem Hause Wasser gegossen. Das Volk fand darin ein Attentat auf seine religiösen Gefühle und riß die Pflastersteine aus, um die Fenster einzuwerfen. Obwohl die Polizei den Unfug zu verhindern suchte, so wurden doch einige Fenster eingeworfen. Herbeigerufenes Militär lud Angesichts des Volkes scharf und legte an, worauf sich die Masse zerstreute. In der Nacht wurde auf das Geheiß der Polizei der Maueryuß heruntergeschlagen, um die Veranlassung zu neuen Excessen zu entfernen. Trotz dessen erneuerten sich die Excesse in größerem Umfange. Es hatte sich unter dem Volke das Gerücht verbreitet, an der anderen Seite des Hauses habe sich das Bild der Jungfrau Maria gezeigt, und das Volk drängte sich wieder massenweise herzu. Der Skandal nahm so zu, daß die Straße gesperrt und Militär herbeigeholt werden mußte. Die Aufregung wuchs immer mehr, man vernahm fanatische Ausrufe gegen Juden und Deutsche und große Steine flogen dem Militär und der Polizei nach den Köpfen. Ein Polizeikommissarius ist nicht unerheblich verletzt. Polizei und Militär veruchten vergebens, durch Zureden das Volk zum Auseinandergehen zu bewegen; das Volk fuhr vielmehr fort, die Beamten zu insultiren, so daß nun von dem Bajonet Gebrauch gemacht werden mußte. Es sollen mehrere Personen verwundet worden sein. Um 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. Um die Wiederholung ähnlicher Scandalen zu verhindern, ist das Tumultgesetz proklamirt worden.

Straßund, den 18. August. Von den Truppen, welche während des Krieges die Besatzung von Rügen bildeten, haben die letzten vor wenigen Tagen die Insel verlassen.

Stralsund, den 19. Aug. Ein preussisches Geschwader unter dem Kontreadmiral Zachmann geht über Wismar, Kiel und Ederförde nach Flensburg, wo es wohl bis zum Abschluß des Friedens verbleiben wird.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Lübeck, den 19. August. Heute früh kam der vierte und letzte Transport dänischer Kriegsgefangener aus preussischen Festungen hier an und wurde von Travemünde in die Heimath befördert. Im Ganzen sind 3400 Mann befördert worden, darunter 60 Offiziere. Der vorgestrichene Transport brachte unter andern den größten Theil der auf der Hammerschen Eskadre gefangenen Mannschaft, durchgängig roh und wüst aussehende Gesellen, theilweise schon mit grauem Haupt- und Barthaar. Zur Charakterisirung dieser Leute kann die That- sache dienen, daß auf dem Marsche nach Travemünde bei der Rast in einem am Wege gelegenen Dorfe ein Theil dieser Bande sich sofort zum Wetteln in den Häusern ansahnte.

Kiel, den 19. Aug. Gestern früh traf wieder ein Dampfschiff, diesmal von Korsör, hier ein und brachte 100 entlassene Schleswiger. Sie hatten sowohl die Eisenbahn von Holbeck bis Korsör, wie auch die Uebefahrt auf dem Dampfschiffe bezahlen müssen. Hier erhielten sie Reisegeld nach der Heimath und wurden frei bis Rendsburg befördert.

Apenrade, den 19. Aug. Der gestrige Tag, der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich, wurde an vielen Orten in Schleswig und Holstein gefeiert. Für die in Apenrade liegenden Oesterreicher hatte der Prinz Friedrich Karl in einem nahe bei der Stadt befindlichen Gehölz ein Fest veranstaltet, zu welchem auch die dekorirten preussischen Mannschaften befohlen waren. Unter den Musikchören befand sich auch die sogenannte Zigeunerkapelle, welche aus 12 erst vor kurzer Zeit aus zwei Regimentern auserlesenen Soldaten besteht, schöne Leute, die ihre Instrumente mit Leichtigkeit spielen. Der von den Soldaten fast vergottete Prinz wohnte dem Feste selbst bei, welches in ungestörter Heiterkeit verlief.

Hamburg, den 22. Aug. Auch der Lübecker Senat hat die mit Hamburg und den Bundeskommissariern abgeschlossenen Telegraphenverträge publizirt. — Der Kronprinz Humbert von Italien, unter dem Namen eines Grafen Monza reisend, ist heute von hier nach Lübeck abgegangen, von wo er nach Kopenhagen reist.

Marhuus, den 22. Aug. Einer Bekanntmachung der Regierung zufolge sind nunmehr die Häfen und Landungsplätze Jütlands für die Post- und Handelschiffe geöffnet.

Sachsen.

Dresden, den 23. Aug. Heute hat der Schluß des Landtages stattgefunden. Die königliche Thronrede betont das Zustandekommen des neuen Zollvertrages, wodurch Sachsens kommerzielle Zukunft gesichert werde, hofft auf eine baldige günstige Lösung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit im Sinne des Rechts und der Wünsche Deutschlands, und bedauert, daß die Theilnahme an den Kriegshandeln der Verbündeten den sächsischen Truppen verwehrt gewesen sei, denen indeß der Ruhm unerschütterlicher Mannszucht und strenger Pflichterfüllung in schwierigen Verhältnissen zuerkant werden müsse, welche, wie die Tapferkeit auf dem Schlachtfelde, ebenso ächte Eigenschaften des Soldaten seien.

Sachsen-Altenburg.

Altenburg, Mittwoch, den 24. August, 10 Uhr Vorm. Heute Morgen ist im Herzoglichen Residenzschlosse Feuer ausgebrochen. In Folge des heftigen Windes ist schon jetzt ein großer Theil des Schlosses zerstört. Hülfе ist kaum möglich.

Oesterreich.

Wien, den 20. Aug. Se. Majestät der König von Preußen ist heute Abend 6 Uhr auf dem Bahnhofe zu Penzing im besten Wohlbehalten eingetroffen und daselbst vom Kaiser empfangen worden. Der König trug die österreichische und der Kaiser die preussische Uniform. Der König inspizirte die aufgestellte Kompanie seines Infanterie-Regiments. Die Majestäten fuhrn sodann nach Schönbrunn, woselbst sie von einer sehr zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaftem Hochrufen begrüßt wurden.

Wien, den 22. August. Der Bahnhof in Penzing war zu Ehren des Königs von Preußen prachtvoll geschmückt. Der Kaiser, der seinem hohen Gaste bis dahin entgegengegangen war, begrüßte diesen aufs herzlichste. Die Monarchen umarmten und küßten sich und fuhrn sodann im offenen Wagen nach Schönbrunn. Bei der Ankunft daselbst stieg die Kaiserin, gefolgt von zahlreichen Hofdamen, die mit rothem Sammet belegte Treppe hinab. Der König küßte der Kaiserin die Hand, reichte ihr den Arm und geleitete sie ins Schloß. Gestern war Vormittags Vorstellung des diplomatischen Corps, Nachmittags Galabiner und Abends Theater in Schönbrunn. Heute Vormittag war große Militärparade bei günstigem Wetter. Der König wurde auf dem Wege von Schönbrunn bis zum Paradeplatze von einer zahlreichen Zuschauermenge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Auf Befehl des Kommandanten von Wien haben während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Preußen alle Wachen in Wien und der Concurrenz in Waffentröden und blauen Czako aufzutreten und die dienstfreie Mannschaft hat gleichfalls so zu erscheinen.

Wien, den 23. Aug. Heute Morgen fand in Schönbrunn eine Hauptberatung der Monarchen statt. Im Vordergrunde stand der Handelsvertrag. Die Minister wohnten der Beratung bei.

Schweiz.

Wie Guttry für Frankreich und England, so ist Graf Plater für die Schweiz zum Kommissar der polnischen Nationalregierung ernannt worden. Am 12. August feierten die in Zürich befindlichen Polen den Jahrestag der im Jahre 1822 vollzogenen Union Litthauens mit Polen durch ein gemeinsames Gebet in der katholischen Kirche und Nachmittags durch eine Versammlung im Freien, wo viel geredet wurde. Unter den anwesenden Freiheitskämpfern befand sich auch Fräulein Henriette Pustomitooff.

In Genf kassirte am 22. August das Centralbureau die stattgefundenen Staatsrathswahl wegen vorgefallener Unregelmäßigkeiten, was eine große Ausregung hervorrief. Die Partei der Independents versammelte sich in großer Anzahl, um gegen die Kassation zu reklamiren. Es fand ein Zusammenstoß mit der Polizei statt, wobei 12 Personen verwundet wurden.

Bern, den 23. August. Depeschen aus Genf verlangten gestern dringende Intervention, weshalb heute vier Bataillone Waadtländer dort einmarschiren werden. Der Staatsrath hatte eine Proklamation erlassen, worin er eine nochmalige Prüfung des Wahlprotokolls versprach. Die Independents trugen die Proklamation durch die Straßen; die Radikalen schossen. Darauf erfolgte Sturmläuten und Barrikaden wurden auf den Brücken und an den Thoren errichtet. Die Radikalen nahmen das Arsenal, die darin befindlichen Waffen und Kanonen. Man zählt 12 Verwundete. Heute ist es wieder ruhig in Genf. Der Staatsrath, der von den Independents gefangen genommen worden war, ist auf das Versprechen, die Radikalen zu entlassen, wieder freigegeben worden.

Frankreich.

Paris, den 18. August. Borgestern hielt das kaiserliche Institut seine feierliche Jahresitzung, bei welcher Gelegenheit General Morin einen für die Franzosen nicht sehr schmeichelhaften Vortrag hielt über den Stand des Volksunterrichts in Frankreich im Vergleich mit Deutschland. Nach der Angabe des Generals kommen von den Rekruten, welche unvollkommen lesen und schreiben können, in Baiern 8 auf 100 und in Preußen 3 auf 100, in Frankreich aber 27,4. Nach Departements zusammengestellt, ist die Zahl derer, die nicht lesen und schreiben können, in dem Dep. Doubs $3\frac{1}{2}$ Procent und in Finisterre gar 88 Procent. Paris nimmt die 12. Stelle ein und kommt dicht neben Savoyen zu stehen. In Paris befinden sich 5 Mal mehr Kinder, als in den vorhandenen Schulräumlichkeiten untergebracht werden können. Von der Pariser Arbeiterbevölkerung beiderlei Geschlechts können 12 Procent weder lesen noch schreiben. In der Fabrikation chemischer Produkte sind 74 Procent jedes Unterrichts baar und in den Hündholzfabriken hat sich bis jetzt noch kein einziges Mädchen gefunden, das lesen und schreiben konnte. — Die unter dem Oberst Fabvier zusammengetretene Militärkommission hat fast einstimmig das preussische Hündnadelgewehr dem französischen Gewehr für überlegen erklärt und dessen Einführung empfohlen.

Paris, den 22. Aug. Heute ist der König von Spanien wieder abgereist. In Versailles hatten ihm zu Ehren glänzende Feste stattgefunden. — Aus Algerien ist die Nachricht eingegangen, daß Sidi Muhamed in der Provinz Oran die Stämme der Barbas und mehrere andere Bezirke des Boghar zur Schilderhebung gebracht und die Feindseligkeiten gegen die Franzosen mit Ermordungen, Brandschakungen und Zerstörung der Telegraphenbrüche und Karawanenstationen begonnen hat. Im Tell herrschte jedoch sowohl in der Provinz Oran wie in der Provinz Constantine noch Ruhe und man hoffte, daß der Aufstand sich auf das Innere beschränken werde.

Paris, den 22. Aug. Am 19. Aug. starb die Fürstin Czartoryska, Tochter der Königin Christine, in dem Alter von 26 Jahren; den Zeitungen wurde verboten, vom Tode der Fürstin, die eine nahe Verwandte des Königs von Spanien ist, zu sprechen, damit das Fest in Versailles nicht gestört werde. Der König von Spanien soll von der Königin Isabella durch eine direkte Depesche aufgefordert worden sein, der politischen Lage Spaniens wegen seine Rückreise zu beschleunigen.

Spanien.

Madrid, den 20. Aug. Das Kriegsgericht hat den Offizier und die Sergeanten, die einer Verschwörung angeklagt worden waren, freigesprochen.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. August. Die Orangistische Partei unter den Tumultuanten in Belfast hat sich gröblich an Passagieren vergangen. Es hieß, Dubliner Kohlenträger seien auf dem Wege nach Belfast, um die Katholiken zu verstärken. Die Orangisten, meistens Schiffszimmerleute, nahmen das Stationsgebäude, wo der Zug mit den Dublinern erwartet wurde, in Sturm, vertrieben die Beamten, und als sie in ihrer Erwartung, die Dubliner zu treffen, getäuscht wurden, ließen sie ihre Wuth an den Passagieren aus, deren 6 ins Hospital gebracht werden mußten. Die Polizei daselbst hat einen Zuwachs an vereideten Spezialkonstablern erhalten. Mehrere Deputationen haben den Magistrat gebeten, die Stadt dem Militär zu übergeben oder in Belagerungszustand zu erklären.

Bis jetzt hat der Magistrat nur eine Proklamation erlassen, worin er den Tumultuanten mit Verhaftung droht. Der katholische bischöfliche Coadjutor fordert die Katholiken in einer Adresse auf, sich der Aufstörungen zu enthalten.

London, den 20. Aug. Die Straßentumulte sind gestern in Belfast mit erneuerter Wuth ausgebrochen. Schon um 4 Uhr Morgens kam es zu einer Schlägerei und auf die Polizei wurde gefeuert. Um 9 Uhr erreichte der Tumult den Höhepunkt. 4 Konstabler und 11 Civilisten, darunter 2 Kinder, wurden mit Schußwunden ins Hospital gebracht. Im Laufe des Tages hielten die Bürger eine Versammlung ab und beauftragten mehrere Deputationen gemischter Konfession, die beunruhigten Distrikte zu besuchen und dem Böbel zur Ruhe zuzureden. Nachmittags patronisirte das Militär durch die Straßen.

London, den 20. Aug. In Belfast ist die Ruhe immer noch nicht zurückgekehrt und blutige Konflikte sind wieder ausgebrochen. Die Katholiken sollen auf einen Leichenzug geschossen haben, als einer der getödteten Protestanten beerdigt wurde. Dies hat neue Schlägereien veranlaßt. Leider sollen auch in mehreren anderen Städten Irlands ähnliche Tumulte ausgebrochen sein, namentlich wird aus Dundalk gemeldet, daß die dortigen Katholiken den König Wilhelm von Oranien in offizier auf öffentlichem Plage verbrannt haben und dann durch die Straßen gezogen sind, um den Protestanten die Fenster einzuzerfen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 12. Aug. Die am 7. August in der Stadt an 4 verschiedenen Stellen stattgehabten Feuersbrünste haben die Einwohner in großen Schreden versetzt. Auch aus verschiedenen Orten des Reiches kommen Nachrichten von Feuersbrünsten. Der Umstand, daß jetzt in jenen Gegenden die meisten Brände vorkommen, in denen die Polen am zahlreichsten betitelt sind, hat den Glauben veranlaßt, daß diese die Brandstifter sind.

Warschau, den 18. August. Die gestern wegen des Attentats auf den Grafen Berg Verurtheilten sind: Landowski, 19 Jahre alt, Sohn eines Warschauer Arztes, Krasuski, 43 Jahre alt, Steinhauergehilfe, Schmidt, 26 Jahre alt, Apothekergeh., Tomaszewski, 31 Jahre alt, Gelbgießer, Paliszewski, 37 Jahre alt, Gürtlermeister, Przybylko, 20 Jahre alt, Student und Buczynski, 40 Jahre alt. Landowski hatte als Mitglied der geheimen revolutionären Organisation den Posten als Chef der Nationalgardarmen in Warschau übernommen und den unter seinen Befehlen stehenden Leuten Todesurtheile zur Ausführung übergeben; er hatte sich an der Verschwörung gegen das Leben des Grafen Berg beteiligt und durch seinen Gehilfen Silit, Sohn eines Warschauer Essigfabrikanten, Anordnungen zur Ausführung treffen lassen; denjenigen, die das Attentat ausführten, war er nach dessen Mißglücken zur Flucht aus der Stadt behilflich gewesen; er hatte als Befehlshaber einer Reiterabtheilung am Aufstande theilgenommen und mehrmals mit den russischen Truppen gekämpft; zuletzt war er in Gesellschaft gerathen und hatte den falschen Namen „Seintuch“ angenommen. Krasuski hatte der Organisation als Mitglied der Dolchmänner angehört, Erdolchungen geleitet und sich selbst an der Ermordung des Junkers Czarnedi im Weinkeller des Kaufmanns Kijas beteiligt. Er rühmte sich später selbst dieses Mordes und strich das abgehackene Ohr seinen Genossen um das Gesicht, um sie abzuhärten. Er hatte an dem Attentat gegen den Grafen Berg und später an Oransamkeiten gegen Leute in der Provinz theilgenommen. Schmidt war revolutionärer Steuereinnahmer und Dirigent der chemischen Anstalten der „Nationalregierung“ gewesen, hatte die

zum Attentat verbreiteten orsintischen Granaten und Phosphormassen aufbewahrt, die Höllemaschinen und mehrere Waffen im Keller des Oderschen Hauses eingemauert und Gift zur Ermordung von Gegnern der Revolution bereitet. Die andern 6 Verurtheilten waren sämmtlich zu dem Attentat auf den Grafen Berg behilflich gewesen. An den ursprünglichen Berathungen, die zum Zweck des Verbrechens schon seit dem Frühjahr 1863 gepflogen wurden, hatte auch der aus dem Attentatsproceß unter dem Großfürsten Konstantin bekannte Edelmann Chmielniski theilgenommen.

Warschau, den 21. August. In den Kreisen Konin und Kalisch sind kleine Banden aufgehoben worden. Es sind dies nicht eigentliche Insurgenten oder neue Zuzügler, sondern ehemalige Insurgenten, die durch Raub und Plündern ihr elendes Dasein fristen. Das Getreide diente ihnen bisher als Schlupfwinkel und jetzt fallen sie den Soldaten in die Hände. — Die Aufhebung der Klöster in Polen und deren Umwandlung in Bildungsanstalten hat die Billigung der Gebildeten für sich, aber in den unteren Schichten der Bevölkerung ist man mit diesem Plane nicht einverstanden. Im Jahre 1859 belief sich die Bevölkerung Polens auf 4,350,908 Seelen und in einer ansehnlichen Anzahl von Klöstern befanden sich 2800 Mönche und 581 Nonnen. — In verschiedenen Städten hat man Drohbrieife gefunden, des Inhalts, daß man durch Feuer alles zerstören wolle, wenn die Bewohner nicht ablassen würden, es mit der Regierung zu halten. — In einer geheimen Instruktion des Generalgouverneurs Annenkoff werden die russischen Beamten in den Gubernements Kiew, Podolien und Bolkhynien vor den Intriguen des polnischen Adels gewarnt, die darauf gerichtet sein, die russischen Beamten entweder für das polnische Interesse zu gewinnen oder sie zu verderben.

Moldau und Walachei.

Das Institut der Dorobanzen, einer Art Militärpolizei, sowie das der Grenzjäger, wird auch auf die Moldau ausgedehnt. Dadurch erhält nicht allein die Polizei eine bedeutende Verstärkung, sondern es wird auch indirekt die Militärmacht um 33 Schwadronen Dorobanzen und um 10 Bataillone Grenzjäger vermehrt.

Griechenland.

Der Abgeordnete für Cephalonien überreichte in der Nationalversammlung einen Antrag, monach die friedliche Vereinigung Candias, Thessaliens und Epirus mittelst Verträgen als der Wunsch der ganzen Nation erklärt wird. Der Deputirte der Universität in Athen, der in der Nationalversammlung für Herstellung der Ordnung sein Wort erhoben, ist dafür auf öffentlicher Strafe geohrfeigt worden.

Türkei.

In der Herzegowina ist der Unruhen ausgebrochen. Derselbe hat zwar vor der Hand nur einen lokalen Charakter; wenn es aber nicht gelingt, ihn zu bewältigen, dürfte er sich leicht auch auf Serbien und Montenegro erstrecken und kein Theil der Bevölkerung des südslavischen Gebietes würde neutral bleiben.

In Smyrna sind Unruhen ausgebrochen, die aber keine schlimmen Folgen haben werden. Ein aus Mekka ankommener Dermisch hatte den Untergang der Welt verkündet und dadurch eine große Aufregung unter den Muselmännern erregt. Eine Bande Randalten durchzog die Stadt, welche sie in Brand steden und gemeinschaftlich mit den Muselmännern plündern wollten. Die energische Haltung steuerte bald diesen Unruhen und am 10. August war die Ruhe wiederhergestellt.

— Aus Dschidda wird berichtet, daß sich ein Hauptstamm der Rebellen in Jemen ergeben habe.

Afrika.

Tunis. Der Bey von Tunis hat der französischen Regierung anzeigen lassen, daß er mit seinem Volke in Frieden lebe. Auf die Forderung des französischen Generalkonsuls, den ersten Minister zu entlassen, hat der Bey geantwortet, unter den jetzigen Umständen habe die Einsetzung eines neuen Ministeriums seine mißlichen Seiten und die Gewandtheit des ersten Ministers sei ihm unentbehrlich, überdies sei bereits eine neue Expeditions-Kolonnie gebildet, falls ein neuer Feldzug gegen die Insurgenten, in deren Reichen Zwietracht herrsche, nöthig werden sollte.

Amerika.

Newyork, den 10. Aug. Offizielle konsöderirte Depeschen aus Mobile vom 5. August berichten, daß Admiral Farragut nach einem harinädigen Engagement mit den Forts Morgan und Gaines und der konsöderirten Flotte, in welchem ein unionistischer Monitor sank und zwei konsöderirte Panzerschiffe genommen wurden, in den Hafen mit 14 Schiffen und 3 Monitors einbrang und sich der Stadt näherte. Der konsöderirte General Buchanan verlor ein Bein und wurde gefangen genommen.

Newyork, den 10. August. Der Kriegsminister Stanton hat resignirt und Präsident Lincoln seine Resignation angenommen. — General Grant, welcher einen kurzen Besuch in Washington, Maryland und am oberen Potomak gemacht hatte, ist nach Petersburg zurückgekehrt, wo am 5. August ein Angriff der Konsöderirten mit beiderseitigen blutigen Verlusten zurückgeschlagen wurde. — Die Konsöderirten haben wirklich Maryland geräumt. — Die Gefangennahme des Unionsgenerals Stonemann bestätigt sich.

Mexiko. Die Nachrichten aus Mexiko lauten im Ganzen günstig, doch hören vereinzelte Kämpfe im Innern noch nicht auf. Am 5. Juli fand in der Stadt Atacuaro ein Kampf zwischen den kaiserlichen Truppen und den „Dissidenten“ unter Riva Palatio statt. Letztere, 1000 Mann stark, griffen die Stadt ohne Erfolg an und wurden mit Verlust von 250 Gefangenen zurückgeschlagen. Ein anderer Kampf fand zu Mazadero am 10. Juli statt, in welchem die Dissidenten 60 Tote, 41 Gefangene und ihre ganze Artillerie verloren. Die Straße von Mexiko nach Morelia und die Küste von Veracruz sollen ganz sicher sein. Die Lage des Expräsidenten soll eine verzweifelte sein. Die wenigen nordamerikanischen Abenteurer, die sich um ihn gesammelt hatten, verlassen ihn einer nach dem andern.

Asien.

Ostindien. Die großen religiösen Feste der Hindu's, welche vom 19. Juni bis 6. Juli währten, haben wieder einige Menschenleben gekostet. Das Wittwen-Verbrennen hat aufgehört, seit die englische Regierung diesen Brauch ernstlich verboten hat, und auch die Selbsttötungen unter dem Wagen des Zuggenaut werden aufhören, wenn erst die Polizei ihre Vorkehrungen dagegen treffen wird, ohne das deshalb ein Zustand zu beforgen wäre. In diesem Jahre hatte es die Polizei noch nicht für rathsam gehalten, sich dem Fanatismus der Massen entgegenzustellen, und die Folge davon waren einige Menschenopfer.

Die englischen Behörden in Assam haben den Verkehr mit Bhutan abgebrochen. — Aus Rangun wird gemeldet, daß der König von Birma Vorbereitungen zu einem Kriege mit

England treffe. — Die Werbungen für Amerika dauern in Calcutta fort.

China. Die Taiping-Rebellen haben noch immer die beiden wichtigen Städte Hulschau in Tschekiang (Ningpo) und Nanking besetzt, deren Belagerung langsam fortschreitet. An der Belagerung von Hulschau nimmt auch das französische-chinesische Korps Theil. — Gordon, von dessen Wiedereintritt in den kaiserlichen Dienst gesprochen wird, ist von der chinesischen Regierung zu einer militärischen Würde erhoben worden, welche der eines Generalgouverneurs in Civil entspricht. — Der Vasallenfürst von Corea ist gestorben und es wurden von Peking zwei hohe Würdenträger abgeschickt, um der Einsetzung seines Nachfolgers beizuwohnen.

Nach Londoner Berichten aus Schanghai vom 5. August haben die portugiesischen Bevollmächtigten eine Ratifizierung des Vertrages bisher nicht erreichen können. — In der Lage der Insurgenten hatte sich nichts geändert.

Peking, den 3. Juni. Gestern hat nach Beseitigung der formellen Schwierigkeiten der feierliche Empfang des preussischen Generalkonsuls von Nehfues in seiner neuen Eigenschaft als Gesandter für China stattgefunden. Der Gesandte wurde von dem Prinzen Kung und den Ministern empfangen. Der Prinz wies ihm nach chinesischer Sitte den Ehrenplatz zu seiner Linken an. Der Gesandte übergab dem Prinzen eine Abschrift und eine chinesische Uebersetzung seines Beglaubigungsschreibens. (Das Original wurde wegen Minderjährigkeit des Königs zurückgehalten.) Der Prinz ersuchte den Gesandten, seinem Monarchen dessen freundliche Gesinnungen mit dem Bemerkten auszudrücken, daß man in China einen hohen Werth darauf lege, mit Preußen in guten Beziehungen zu stehen, und daß die chinesische Regierung alles Mögliche thun werde, um dieses Band immer enger zu knüpfen.

Tschinina. Aus Saigun wird gemeldet, daß der neue König von Cambodja am 3. Juni gekrönt wurde. Ein französischer und ein siamesischer Gesandter wohnten der Feierlichkeit bei und der König brachte beiden seine Huldigung dar.

Yokuhama, den 3. Juni. Nachdem der englische Gesandte Befehl erhalten, energisch gegen den Prinzen Nagato aufzutreten, ist ein englisches Dampfschiff auf hiesiger Hebe angekommen und spätestens binnen einem Monat wird sich die englische Seemacht hier auf 15 Schiffe mit 170 Kanonen, 2500 Seefoldaten und 1500 Mann Landungstruppen belaufen.

Australien.

Nach Berichten aus Honolulu vom 28. Mai hat der König der Sandwichsinseln, Kamehameha V., der erst kürzlich den Thron bestiegen, eine Kommission ernannt, um eine Revision der Verfassung der Sandwichsinseln vorzubereiten. Als Basis der neuen Verfassung soll die französische angenommen werden. Der König hat auch einen Orden der Ehrenlegion gestiftet. Den ersten Orden hat ein Franzose Namens de Barigny erhalten, den der König zu seinem ersten Minister ernannt hat.

Bermischte Nachrichten.

In Betreff des Brandes des Postwagens auf der Görlicher Bahn in der Nacht zum 20. August theilt die „Niederschles. Btg.“ mit, daß ein von dem Feuerwerker Leichnis ausgegebenes Poststück der gesetzlichen Bestimmung zuwider Feuerwerkskörper enthielt, die sich unterweges entzündeten, explodirten und das Innere des Gepäckraumes des Postwagens in Brand setzten. Obgleich das Feuer gelöscht wurde, so sind

doch 34 Poststücke, darunter Badete von nicht unbedeutendem Werth, total und eine Menge andere theilweise verborben worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der Berliner Kaufmann und Kunsthändler Hr. Hirsch hat eine Miniaturtrommel, preussisches Modell, aus edlem Metall anfertigen lassen, in der sich elf mikroskopische Photographien von der Größe einer Nabelspitze befinden, welche das Portrait Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl und die zehn Duppeler Schanzen darstellen. Hr. Hirsch hat dieses Kunstwerk durch Vermittelung des Herrn v. Roon, Excellenz, Sr. Majestät dem König dargebracht und noch zwölf andere dergleichen, in Eisenblech gearbeitete Miniaturtrommeln zur weiteren Verfügung gestellt. Se. Majestät hat das Geschenk anzunehmen geruht und wird, dem Wunsche des Einsenders gemäß, einen entsprechenden Geldebetrag der Kronprinz-Stiftung zugehen lassen.

Kolberg, den 18. Aug. Bei den letzten Stürmen hat die Ostsee wieder, wie im vergangenen Winter, die Stranddünen, auf denen ein Theil des Dorfes Henkenhagen gebaut ist, so arg mitgenommen, daß mehrere Erdstürze erfolgt sind und einzelne Häuser nun nahe an den ganz steil abfallenden Dünenwänden stehen. Alte Fischer erzählen, daß früher seawärts der jetzigen Dünen große Wiesen und erst jenseit derselben die eigentlichen Stranddünen gewesen sind. Solche starke Fortschritte hat dort die See in einem Menschenalter im Ueberfluthen der Küste gemacht.

In dem mecklenburgischen Städtchen Stavenhagen entstand am 14. August Abends auf einem Tanzplatze zwischen einigen Knechten und einem preussischen Eisenbahnarbeiter Namens Erdmann ein Streit, wobei letzterer durch Knüttel und Messerstücke so lange gemißhandelt wurde, bis er anscheinend als Leiche zusammen sank. Er ist zwar noch nicht gestorben, doch soll wenig Hoffnung für sein Leben vorhanden sein.

Am 18. August Abends gerieth der von Tharand nach Dresden abgehende Zug in Plauen auf das Nebengleis und stieß auf drei beladene Wagen, wovon der eine zertrümmert wurde und die beiden anderen das nahe Bahnwärterhaus zertrümmerten. In diesem befand sich ein Kohlenfuhrmann mit seiner dreißährigen Enkelin, welche beide stark beschädigt aus dem Trümmerhaufen herausgezogen wurden. Der Kohlenfuhrmann ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Regierungsassessor Alphon von Zastrow auf Schönberg zum Landrath des Kreises Lauban, im Regierungsbezirk Liegnitz, zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hegemeister Hopusch in Dzedzick bei Neustadt O. Schl. den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Schornsteinfegermeister Fiedler zu Neu-Wirschkowitz bei Militsch das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerhochseligsten Protectors des Nationaldanckes für Veteranen zu ernennen geruht: im Kreisfiskalfariat Lüben den Hauptmann von Görne auf Buchwäldchen zum Kreisfiskalfarius; im Kreisfiskalfariat Sagan den Kaufmann Faustmann zu Sagan, den Fabrikbesitzer Jende daselbst und den Erzpriester Häckel daselbst zu Ehrenmitgliedern.

Das Preischießen.

Erzählung von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung).

Während sich nun Alles um das Paar wie um die Herrschaft und die Preisrichter drängte; fand eine Scene ganz anderer Art etwas seitwärts von der Menge, im Dunkel einiger großen Linden statt. Paul Kabe, der diesen einsamen Weg eingeschlagen hatte, um die Scheibe in der Nähe zu betrachten; fühlte sich auf einmal durch eine Hand, die sich auf seine Schulter legte, im Weitergehen gehemmt und erstaunte nicht wenig, als er, sich umwendend, Rudolph Hartwig, Mariens Psegefather, erblickte. Er senkte jedoch pfeilschnell den Blick nieder, weil, er wußte selbst nicht wie es zuging, er dem einstigen Nebenbuhler nicht mehr so steif und fremd wie sonst ins Auge zu sehen vermochte.

War sein hartes Herz durch die verschiedenen, erschütternden Vorgänge des Tages in etwas erweicht worden?

Wir werden ja sehen. Einige Augenblicke, die Beiden eine Ewigkeit dünkte, standen sich die Männer schweigend gegenüber, dann sagte Hartwig mit bewegter Stimme: „Heut hat ein Jeder auch der Fremdeste das Recht, Dir und Deinem Sohne Glück zu wünschen — willst Du mir allein es wehren?“ Paul antwortete nicht gleich; er hielt den Blick noch gesenkt, in seinem Herzen begann sich bereits mild und versönlich zu regen, allein der alte Starrsinn verließ ihn nicht so leicht und er gab sich alle Mühe, eine kurze und kalte Antwort auf die freundliche Aured hervorzubringen, als ihm Rudolph lächelnd die harten Worte abschnitt, indem er mit weicher Stimme sprach: „Gieb mir eine gute Antwort!“

Paul murmelte einige halb unverständliche Worte. Da sprach Rudolph wieder: „So sieh mich doch wenigstens an — bin ich nicht einmal einen Blick werth — hassst Du mich denn gar so sehr?“

Paul erhob den Kopf — der Gegner sollte doch nicht denken er scheue sich vor ihm — er suchte den alten Groll gewaltsam in seinem Herzen zu erwecken und blickte den dicht vor ihm Stehenden fest und steif ins Gesicht.

Jedoch es wollte nicht so recht gehen damit, verwirrt, und wie mit sich selbst im Kampfe, senkte er die Augen, wollte sich entfernen und konnte es doch wieder nicht. Da rief Rudolph mit der alten lieben Stimme, deren Klang er nicht vergessen hatte die langen Jahre über, „Paul, Herzbruder! komm, laß allen Groll, alle Feindschaft fahren, und den Anlaß, der uns einst entzweite, uns heut auch wieder vereinen — versöhnen wir uns!“ Die Erinnerungen aus der glücklichen Jugendzeit bestrahlten Pauls Herz mit Macht, er sah nicht mehr den Feind, den Nebenbuhler — sondern nur den geliebten Freund, dem er einst das Leben gerettet. Es schwand der Haß und stiegend zog die Liebe ein. Das Herz ward ihm so weit, so voll — er öffnete die Arme und sank schluchzend an die treue Freundesbrust. —

Wir lassen die Beiden ihre Gefühle und Empfindungen austauschen, Pläne für die Zukunft machen und allerhand verabreden, was wir später erfahren werden, und kehren zurück zu der frohen Gesellschaft und dem Sieger.

Erstere war den selben nicht eben so angenehm; denn sonst hätte er bei der Abwesenheit des Vaters wohl einige verstohlene Worte mit seiner Marie wechseln können. Aber so gehts den Berühmtheiten, den Männern des Tages: sie erlauben die allgemeine Bewunderung zuerst damit, daß sie sich selbst am allerwenigsten mehr angehören dürfen.

Jetzt wäre nun nicht mehr viel zu berichten, als daß nach einer langen Unterredung mit Vater Paul der Gutsheer der neugierigen Menge verläubete, daß der dem Sieger von ihm zuge dachte Preis jetzt noch nicht genannt, sondern erst in einiger Zeit bekannt gemacht werden sollte. Das junge Volk tanzte nun noch nach Herzenslust und dann vereinigte man sich zum frohen gemeinschaftlichen Mahle.

Alle die Ehren- und Freudenbezeugungen, die Franz der Sieger genoß, anzuführen, würde zu weitläufig sein.

Wir erwähnen nur, daß Jeder froh und befriedigt nach Hause zurückkehrte und noch lange, lange Zeit von dem schönen Feste gesprochen wurde. —

Wir begleiten Franz und seine Eltern in ihre Wohnung zurück. Der Sohn konnte aus dem wunderlichen Alten heut gar nicht klug werden, der kaum seine Fragen beantwortete und mit untergeschlagenen Armen in der Stube auf und ab ging.

Am andern Morgen verließ Franz auf seinem muntern Braunen in Reiseselidern und mit sehr verdrießlicher Miene das Dorf. Nicht einmal ein Abschiedsblick oder Wort Mariens begleitete ihn auf die unfreiwillige Reise; er hatte nämlich den Auftrag erhalten, von einem entfernt wohnenden Verwandten eine bedeutende Summe Geldes, die der alte Kabe Jenem geliehen, zu erheben und alsdann noch allerhand kleinere Besorgungen in der Umgegend auszurichten, was ihm Alles sehr ungelegen kam, da es ihn so plötzlich von Marien trennte.

Eine Stunde später rollte der stattliche Wagen Vater Pauls zum Hofe hinaus und schlug den Weg ins nächste Dorf ein. Die Reise ging zum reichen Krüger, der wegen eines Unwohlseins seiner Tochter Marianne dem Feste nicht hatte beimohnen können. Auf's äußerste erstaunt über die plötzliche Abreise von Vater und Sohn, schüttelte Mutter Margareth den Kopf und schloß dann die Thüre, um mit geschäftiger Hand wieder Alles in die gewohnte Ordnung zu bringen.

Bereinigung.

Am Abend kehrte Paul zurück und sagte schmunzelnd zu seiner neugierigen Frau: „Nun Margareth, was glaubst, mit des Krügers Marianne und unserm Franz ist es nichts — alles rein aus. Der Alte kam mir schon auf halbem Wege entgegen, schien so ein Lüstchen zu haben auf Steiners dummen Hans, der jaft eben die reiche Nuhme beerbt hat — na mir einerlei, kurz wir schieden als gute Freunde und das war mir lieb. Ich hatt' mir im Stillen gelobt dem Jungen dem Franz das zu Liebe zu thun, für die Ehr' und Freude, die er mir neulich auf dem Schießplatz gemacht, und es war mir unlieb gewesen, wenn der Alte Sperenzen gemacht hätt.“ Nachdem sich die Frau von ihrem Erstaunen erholt hatte, fiel sie ihm freudig bewegt um den Hals und bat, nun auch den Franz ganz glück-

lich zu machen und ihm indessen wenigstens einige Hoffnung auf Mariens Besitz zu geben.

Aber der Alte blieb kalt und ungerührt, mochte sich brummend von den umschlingenden Armen der Ehehälften los und sagte ruhig: „Schweig still Weib, daraus wird ein für alle Mal nichts, ich gehe jetzt bei einem Andern eine Frau für unsern Franz zu werben, die ihm besser gefallen wird als die Mariann“, und damit drehte er sich kurz um, und machte geschwind die Thüre hinter sich zu. Die neugierigen Bauern, besonders aber die Frauen flüsteren und sprachen so Manches zusammen; allein obgleich Jede das Räthsel, warum Paul Rabe zum erstenmale Hartwigs Haus betrat — zu lösen suchte, streiften nur Wenige an die Wahrheit, und die Sache blieb im Dunkeln.

Doch wie würden die guten Dörfler erst erstaunt gewesen sein, wenn sie die bisherigen Feinde im Dunkeln zu Ernst Feldmann, einem benachbarten Bauern, hätten gehen sehen, der nach Amerika auswandern und darum sein häßliches Gütchen verlaufen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Leibes- und Gesundheitspflege.

Es läßt sich nicht läugnen, daß in unserer Stadt seit einigen Jahren für die Pflege der leiblichen und geistigen Interessen, welche in so inniger Wechselbeziehung zu einander stehen, mancherlei geschehen ist; gleichwohl bleibt noch viel zu wünschen übrig, und in mancher Hinsicht steht Hirschberg vielen anderen Städten von gleicher Größe gewaltig nach.

Ein ganz außerordentlicher Uebelstand ist z. B. der Mangel an geeigneten Badeanstalten. Den größten Theil des Jahres, 7—8 Monate hindurch sind die Anstalten für warme Bäder geschlossen, und zwar grade in den Jahreszeiten, wo sie am unentbehrlichsten sind, weil das Baden im Flusse unmöglich ist, im Herbst, Winter und Frühling.

Die jedem anständigen Menschen gezehmende Sorge für die Reinlichkeit seines Körpers und die pflichtmäßige Rücksicht auf die Erhaltung und Förderung der leiblichen Gesundheit fordern unbedingt den Gebrauch solcher Bäder. Im Alterthum, wie noch jetzt im Orient, spielten dieselben eine große Rolle; überhaupt widmete man der Pflege der Haut, die für den allgemeinen Gesundheitszustand so wichtig ist, eine weit größere Sorgfalt. Leider stehen wir in dieser Beziehung hinter jener Zeit noch weit zurück, wenn auch neuerdings in großen Städten wie Berlin viel dafür geschehen ist. Jeder Arzt wird mir darin beipflichten, daß die anregende Wirkung solcher Bäder auf die Hautthätigkeit, namentlich auf die Thätigkeit der Poren und die ungehemmte Entwicklung der Transpiration von wesentlichem Einfluß und geradezu unerlässlich ist.

Wenn von Seiten der Kommune, wie dies in größeren Städten der Fall ist, nichts für Errichtung einer während des ganzen Jahres geöffneten Anstalt für warme Bäder geschehen kann, so sollte doch, wie in unzähligen Städten von gleicher Größe, die Privatthätigkeit sich dieses Gegenstandes, der für die allgemeine Wohlfahrt so wichtig ist, bemächtigen. Es ist keine Frage, daß ein solches Unternehmen lohnend sein würde.¹⁾ Die Aerzte würden gewissen Patienten warme Bäder als Heilmittel verordnen, und das Bedürfnis durch dieselben für die Reinhaltung des Körpers zu sorgen würde bald von einer immer wach-

senden Zahl von Gesunden empfunden und befriedigt werden. Daraus, daß dieses Bedürfnis gegenwärtig sich nicht lebhafter regt, ist kein Schluß zu ziehen; selbst die edelsten Bedürfnisse schlafen ein, wenn sie keine Aussicht auf Befriedigung haben. Die Gelegenheit steigert das Bedürfnis.

Ein anderer großer Uebelstand ist der Mangel einer Flussbadeanstalt mit Badelabinetten resp. eines Wellenbades für den Sommer. Es war ein großes Verdienst der Herren Altmann & Erfurt, daß sie einige Sommer hindurch ein solches hergestellt hatten, wenn die Einrichtung auch der Natur der Sache nach eine ziemlich beschränkte war. Leider sind in diesem Sommer der ahermaligen Errichtung dieser Badeanstalt Hindernisse entgegengetreten. Für unsere Frauenwelt ist dies namentlich ein unersehlicher Verlust, wenn diese Bäder auch bei weitem nicht so zahlreich benutzt worden sind, als sie es verdienen. Wenn unsere Frauen wüßten, welch ungeahntes Wohlgefühl, welche Förderung ihrer Gesundheit ihnen ein regelmäßiger Gebrauch des Wellenbades verschaffen würde, sie würden gewiß die kleine Ueberwindung nicht scheuen, welche es im Anfang kostet, wenn man des Badens nicht gewohnt ist.²⁾ Solche Bäder sind auch ein treffliches Mittel gegen bestimmte Leiden, namentlich gegen rheumatische Dispositionen und Nervenleiden. Es giebt kein besserer Surrogat des Seebades als das Wellenbad. Hoffen wir, daß wir im nächsten Sommer einer solchen Anstalt nicht entbehren dürfen.

Für ein dringendes Bedürfnis endlich halte ich auch die Einrichtung des Mädchenturnens in den betreffenden Anstalten. Zur Begründung beziehe ich mich auf das nachfolgende ärztliche Gutachten zu einer Denkschrift des Berliner Turnlehrervereins über das Schulturnen (abgedr. aus dem Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Juli-Heft 1864).³⁾ Sehr wünschenswerth wäre es allerdings auch, wenn unsere Jungfrauen, welche bisher dieser wichtigen Förderung ihres leiblichen und geistigen Wohles entbehrten, sich nach geeigneter Anweisung zur methodischen Betreibung von Leibesübungen in größeren oder kleineren Kreisen vereinigten. Es giebt überhaupt kein Alter, für welches nicht diese Übungen bei zweckmäßiger Auswahl höchst wohlthätig wären. Am besten wäre es, wenn, von dem edlen Streben eine für das menschliche Wohl sehr reiche Sache zu fördern geleitet, eine Dame sich entschlosse, die Leitung einer oder mehrerer solcher Turnzirkel zu übernehmen; der Unterzeichnete würde gern bereit sein, ihr die nöthige Anweisung zu geben. Oder es müßte eine Turnlehrerin aus Berlin hierher berufen werden, welcher durch Zeichnung von Beiträgen ein gewisses festes Gehalt gesichert würde.

Bis dahin lege ich es allen denen, welche zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit und Frische etwas Wesentliches thun wollen, dringend ans Herz, wenigstens täglich zweimal, bald nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen (wenn es im letzteren Falle, was mitunter geschieht, aufregend wirken sollte, dürfte es am besten $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Mittag- oder Abendessen geschehen) einige Übungen der Zimmergymnastik vorzunehmen, welche etwa 10 Minuten dauern. Zur Anleitung dazu empfehle ich die *Zimmergymnastik* von Dr. Schreiber. Es finden sich darin besondere Recepte oder Übungszettel für Frauen. Denen, welche dieselbe sich nicht selbst anschaffen wollen, bin ich bereit mein Exemplar zu leihen. Thiel.

²⁾ Auch dadurch möge sich keine Dame vom Baden abhalten lassen, daß es ihr vielleicht die ersten Male nicht ganz gut bekommt; es ist dies, wenn es vorkommt, in der Regel nur Folge des Mangels an Gewohnheit. Ich habe Belege dafür, daß dies bald aufhörte und die wohlthätigsten Folgen dann an die Stelle traten. In zweifelhaften Fällen befrage man den Arzt.

³⁾ Wird in der nächsten Nummer dieses Blattes nachfolgen.

¹⁾ Für den Anfang könnte dasselbe durch Subskription auf eine gewisse Zahl Jahresbillets gesichert werden.

Markt-Verkehr zu Hirschberg.

Während des am 22/23. August c. stattgehabten Jahrmarkts hielten 128 hiesige und 269 auswärtige, in Summa 397 Verkäufer ihre Waaren auf den Marktplätzen feil. Am Viehmarkt, den 24. h. m., waren zum Verkauf aufgestellt: 239 Pferde, 205 Ochsen, 570 Kühe, 10 Stück Jungvieh, 106 Schaafe, 245 Schweine, in Summa 1975 Stück Vieh und 2 Wagen mit Ferkeln.

Hirschberg, den 23. August 1864.

Heute Abend in der zehnten Stunde überzogen mehrere Gewitter unser Thal, welche sich durch heftige Donnerschläge und Blitze, namentlich um $\frac{3}{4}$ auf 10 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auch nahe unserer Stadt entladeten. Gleich nach 10 Uhr ertönten die Feuersignale, der Blitz hatte in dem Dorfe Maiwaldau in die Scheuer des Gärtners Dresler eingeschlagen; dieselbe wurde nebst dem Schuppen ein Raub der Flammen. — Fast um die nämliche Zeit schlug ein Blitzstrahl zu Nieder-Verbitsdorf durch das Siebelfenster und die gewölbte Decke in den Stall des Gärtners Hornig, ohne zu zünden, tödtete aber drei Kühe und eine Kalbe.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 17. bis 19. August.

Hr. Graf Hardenberg, Lieut., u. Frau, a. Guben. — Hr. Ritter, Bergsekret., a. Altwasser. — Hr. Haedel, Ober-Reg.-Rath a. D., n. Frau, a. Berlin. — Hr. Herzberg, Reg.-Rath, n. Frau, a. Stendal. — Hr. Langner, Fabrikbes., n. Frau, a. Guben. — Frau Guttsbef, Pietrußky, a. Kl. Peterwitz. — Frau Def.-Verwalter Marschner, n. Tochter, a. Schleibitz. — Hr. Stelzer, Kr.-Ger.-Rath, n. Beql., a. Lauban. — Hr. W. Bogt, Unteroff. v. Brand. Jüsil. Reg. Nr. 35, 8. Comp., a. Schleswig. — Hr. H. Spleißhöfer, Jüsil. v. dems. Reg. u. ders. Comp., daher. — Hr. H. Müller, Gebr. v. 4. Brand. Inf.-Reg. Nr. 24, 3. Comp., daher. — Hr. H. Hellmer, Grenad. vom Leib-Gren.-Reg. (1. Brand.) Nr. 8, daher. — Hr. Fißgel, Artill.-Unteroff., a. Breslau. — Hr. Wulle, Feldwebel, a. Reiffe. — Hr. Kobaschied, Unteroff., daher. — Frau Krumbhorn, Kr.-Ger.-Sefr., a. Neumarkt. — Hr. Weimann, Lehrer, a. Brunau. — Wwe. Geber, a. Görlitz. — Hr. Kern, a. Baumgarten.

9025.

Denkmal der Liebe

auf das Grab unserer am 11. August früh verstorbenen geliebten Schwiegertochter, der Frau

Cristiane Feist, geb. Stumpe,
zu Boberstein.

Herzen von Banden zärtlicher Liebe umschlungen,
Nach getrennt von des Todes eisiger Hand,
Dürften wohl klagen vereinsamt von Schmerz durchdrungen,
Himmelwärts schauend zum bessern Vaterland.

Berklärte! Nicht ahnend die frühe Scheidestunde,
Ruft laut nach Dir nun des Vatten und Eltern Herz,
Und wenn einst Dein Säugling vernimmt und versteht die Kunde
Von Deinem Heimgang — ach für ihn welch' Schmerz!

Doch in den nachtumflorten Blick der Deinen
Leucht' auch ein Strahl des göttlichen Trostes herein.
Dein sel'ges Sein und die Hoffnung auf Wiedervereiner,
Wäg' den gebeugten Herzen zur Labung sein.

Boberstein, den 23. August 1864.

Gottfried Feist und Frau,
als trauernde Schwiegereltern.

9026.

Der Liebe Klage

bei d. r. Wiederkehr des Todestages der Gattin u. Mutter
Frau Tischlermeister

Caroline Bruchmann.

Dieselbe starb im Mittage ihres Lebens in Folge
schwerer Entbindung am 30. August 1863.

Die Blumen, so schön sie auch blühen,
Ach, eine nach der andern fällt ab;
Die Herzen, wie treu sie auch glühen,
Sie welken auch — welken in's Grab.

Ich hörte der Glocken Geläute,
Eine Thräne in das Auge mir trat —
Der Klang klingt mir düster noch heute;
An ein Todtenbett traurig ich trat.

Sechs Träger, ich sahe sie tragen,
Mit Blumen geschmückt, einen Sarg;
Ich wollte vergeh'n und verzagen —
Der Sarg mir das Liebste ja barg.

Man trug mir die Gattin zu Grabe,
Ein Leben, eine Liebe war aus;
Man trug mir die theuerste Habe
Aus Kreis und aus Pflicht und aus Haus.

Und hinter dem Sarge da gingen
Laut jammernd drei Kinderlein her;
Die süß an dem Herzen sonst gingen,
Eine Mutter, begraben — ist schwer.

Vor mir und vor meinen drei Kleinen,
Da sank nun die Mutter binab.
Die Kinderlein sah'n unter Weinen
Mit mir ihr nach — runter in's Grab.

Ich hab' an den Gräbern gestanden,
Das Haupt meiner Lieben mir fehlt —
Die Kleinen nicht wieder mehr sanfter,
Was der Kirchhof umschlungen nun hält.

Ein Jahr ist seitdem schon vergangen,
Doch der Schmerz um Dich Gattin noch nicht.
Die Kinderlein sind voll Verlangen,
Ein Jedes nach Dir fragt — von Dir spricht.

Doch getrennt sind nicht unsere Bande,
Ueber Gräbern zieht ewiges Licht.
Lieb' Herzen sind hier, ach! nur Pfande,
Doch im Jenseits kein Tod sie mehr bricht.
Stödel-Raußung, den 30. August 1864.

Traugott Bruchmann, als Gatte,
Oskar,
Emil,
Bertha, } als Kinder.

Worte der Wehmuth und Liebe
bei der einjährigen Wiedertekehr des Todestages unsers
geliebten Sohnes und Bruders

Ernst Robert Menz.

Er starb in dem blühenden Alter von 26 J. 11 M. u. 12 T.

Ein Jahr entfloß, Du schläfst in stiller Kammer,
Wo nicht des Lebens Laut Dein Ohr berührt,
Du fühlst nicht der guten Mutter Jammer,
Die herber Trennungschmerz durch's Leben führt.
Der bittere Tod, er riß Dich ohn' Erbarmen
Aus lieber Mutter, aus der Deinen Armen
So schnell und still zum kühlen Grab hinab.

Dein treues Herz, an dem wir fest gehalten,
Dein guter Sinn, Dein liebendes Verlangen
Bot Dir und uns ein heiter lächelnd Glück.
Es ist dahin! Ach, unser glühend Sehnen
Und unser's Jammers Schmerzhülle Thränen,
Sie bringen nimmer, Robert, Dich zurück.

Des Glaubens Trost erfüllt zwar uns're Herzen,
Im Land des Friedens lebst Du glücklich fort;
Hienieden nur giebt's Kummer, Sorg' und Schmerzen,
Dich aber trifft kein Erbschicksal dort.
Du hast erreicht, wonach Du brav gerungen,
Dein irdisch's Tagwerk war Dir treu gelungen,
Es steht Dir hier ein bleibend Monument.

Sirischberg, den 26. August 1864.

[9081.]

Die Hinterbliebenen.

9027.

Schmerzliche Erinnerung
bei der Wiedertekehr des Todestages unserer am 29. August
1863 in dem Blütenalter von 17 Jahren, 5 Mon., 7 Tag.
verstorbenen, unvergeßlichen Tochter, Schwester und

Schwägerin, Jungfrau

Marie Elisabeth Krinke,
jüngste Tochter des zu Brittwitzdorf verstorbenen Fleischer-
meisters und Kretschambesizers Carl Krinke.

Schnell schlug für Dich die Trennungskunde,
Geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin,
Ein Jahr schon blutet diese Wunde,
Die uns geschlagen ist im Sinn.
Dich schmerzte oft der Mutter weite Fern,
Ihr Trost war Dir kein Hoffnungsstern.

Du Schwester mit den rothen Wangen
Und Deinem tugendhaften Sinn,
Bist ja so früh von uns gegangen,
Der herbe Tod raffe! Dich dahin.
Noch fühlt ein jedes Schwesterherz
Den allzufrühen Trennungschmerz.

So schlaf, Marie, nun sanft und stille!
Wir danken Dir für Lieb' und Treu',
Gott geb' Dir Freud' und Wonn' die Fülle,
Bis sich einst jedes mit Dir freu'.
Wir pflanzen Dir aus Schwesterpflicht
Ein dauerndes Vergißmännicht.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Mutter, Schwester und Schwägern.

Amerika, Rudelstadt, Leipe, Hermsdorf w.

Rudelstadt, den 27. August 1864.

Oswald Benzel,
Schwager.

9049.

Nachruf am Grabe

der

Frau Tischlernstr. Bruchmann

zu Stödel-Kauffung.

Sie starb den 30. August 1863.

Treues Herz, welch banges Sehnen
Webet oft durch uns're Brust!
Wie viel ungeseh'ne Thränen,
Die nur Gott allein bewußt,
Hat uns tiefer Trennungschmerz
Ausgepreßt durch's bange Herz.

Weinen wir an Deinem Hügel,
Suchen Trost für's wunde Herz;
Dich verschließt ein festes Siegel,
Gatten trifft der Trennungschmerz.
Schwerer geh'n jetzt seine Schritte,
Als da Du warst in seiner Mitte.

Dein Mutterherz für Oskar schlug
Und Emil ohne Müdewerden,
Ach aber! ihr Glück nahm der Tod
Und auch der Bertha mit aus diesem Leben.
Die Mutterhand sich nicht mehr streckt nach ihren Lieben,
Sie liegt im Grabe und ruht aus im Frieden.

Wie schlug so schnell des Scheidens bange Stunde
Den Deinen, welche Du so heiß geliebt,
Wie kam so ungeahnt der Todestummer
Bei steter Thätigkeit, die Du geübt.
Ja, rastlos schafftest Du in Schweiß und Mühe
Zum Wohl der Deinen, emsig — spät und frühe.

Als Du von Deinen Kindern mußttest scheiden,
Da stieg ein schwerer Seufzer himmelwärts:
„O guter Gott! ist keine Rettung, muß ich Alles leiden?“
So betete Dein treues Mutterherz.
Als Gattin, Mutter wirkst Du heiß beweint,
Drum ruhe wohl! bis Wiederkehr uns eint.

J.

C. K.

Familien- Angelegenheiten.

Verlobungs- Anzeige.

9117.

Johanna Meißner,
Hermann Jäkel

empfehlen sich als Verlobte, statt jeder besonderen Meldung.
Roischwitz und Langenau, den 21. August 1864

Entbindungs- Anzeige.

9037. Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich, statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Cassel, den 19. August 1864.

Carl Wendelstadt.

Todesfall- Anzeige.

9116. Zu unfrem namenlosen Schmerze entschlief am vergangenen Dienstage, Nachmittag 5 Uhr, unser geliebter, einziger hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Schwager, der Pharmaceut

Emil Forchner

an einem unheilbaren Brustleiden in dem blühenden Alter von 22 Jahren. Entfernten Freunden und Verwandten widmen diese traurige Anzeige statt jeder besondern Meldung, um stille Theilnahme bittend:

Ober-Langenau und Alt-Schönbau, den 24. Aug. 1864.

E. Forchner, practischer Arzt.
Marie Menzel, geb. Forchner.
Bertha Forchner.
Herrmann Menzel.

So ruhe wohl! Nach kurzem Erdenleben
Singst Du nach Gottes Ruf zur Himmelsruhe ein.
Nur der Gedanke kann uns Tröstung geben:
Einst werden ewig wir mit Dir vereinigt sein!

9058.

Todes- Anzeige.

Mit tiefgebeugtem Herzen mache ich Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß meine gute Frau Beate geb. Kiehlmann heut Mittag 1 Uhr nach fünfwöchentlichen Leiden sanft entschlafen ist.

Wer die Verstorbene gekannt, wird meinen Schmerz ermeßen können, den ich bei ihrem frühen Abschiede im Hinblick auf meine drei unerzogenen Kinder empfinde.

Mit mir beweinen treue Eltern ihre einzige Tochter.

Hartmannsdorf bei Landeshut, den 23. August 1864.

Gutsche, Lehrer.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Pastor prim. Henckel,
(vom 25. August bis 3. Septbr. 1864).

Am 14. Sonntag nach Trinit.: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werken th in.

Collecte für die Armen der hiesigen Stadt.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 22. Aug. Hr. Otto Matterede, Gartenbesitzer in Schreiberbau, mit Jungfrau Ernestine Seliger in Gotschdorf. — D. 23. Jggf. Carl Brüdner, Häuslerohn in Hartau, mit Jungfrau Anna Lorenz aus Werthelsdorf bei Schömberg.

Boberröhrsdorf. D. 22. Aug. Joh. Gottlieb Lausmann aus Langenau, mit Henriette Auguste Schröter aus Tschischdorf.

Goldberg. D. 9. August. Julius Kratau, Töpfermeister, mit Jgfr. Emilie Seiffert. — D. 16. Lederfabrikant Bretschneider a. Volkenhain, mit Jgfr. Louise Rösler. — D. 21. Schuhmacher Carl Steinberg, mit Frau Hermine Mode. — Eisengießerarb. Carl Hornhold, mit Alwine Hirschfelder. — Dienstinnecht Ernst Simon, mit Helene Fischer.

Friedeberg a. D. D. 24. Juli. Jggf. Carl Ed. Krause, Weber, mit Frau Aug. Paul, geb. König. — D. 1. August. Jggf. Carl Oswald Emil Kerger, Hausbes. u. Bäckermeister, mit Jgfr. Paul. Gottliebe Rinte aus Schönberg. — D. 16. Jggf. Herrm. Aug. Richter, Hausbes. u. Bleicharbeiter, mit Jgfr. Joh. Ernest. Pohl.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 19. Juli. Frau Baumeister v. Gabain e. L., Sophie Louise Clara. — D. 22. Frau Tischlermeister Hilbig e. L., todgeb. — D. 27. Frau Gärtner Kubit e. L., Anna Maria. — D. 6. Aug. Frau Tischlermstr. Goerke e. L., Maria Emma Alwine. — D. 8. Frau Tagearb. Scharf e. S., Carl Wilh. — D. 11. Frau Hausbes. Petschle e. S., todgeboren.

Grunau. D. 29. Juli. Frau Inwohner Schwarz e. L., Pauline Emma.

Runnersdorf. D. 7. Aug. Frau Ziegelmeister Wache e. L., Pauline Clara.

Landeshut. D. 22. Aug. Frau Tagearb. Hante e. S., todgeb. — D. 23. Frau Kuischer Gabler e. S.

Schönbau. D. 25. Juli. Fr. Postillon Haude e. L., Clara Emma Alwine. — D. 27. Frau Inw. Selter in Alt-Schönbau e. L., Aug. Louise Marie. — D. 28. Frau Inw. Hiescher e. S., Herrm. Dsw. Emil. — D. 6. Aug. Frau Kaufmann Schmiedel e. S., Hugo Herrm. Georg, welcher am 11. starb. — D. 11. Frau Tischlermstr. u. Rolleinnehmer Hein in Alt-Schönbau e. S., Ernst Gustav Oswald.

Goldberg. D. 24. Juli. Frau Buchhalter Schmidt e. S., Herrmann Otto. — D. 31. Frau Gutsbes. Neumann in Wolfsdorf e. L., Anna Jda Alwine. — D. 13. Aug. Frau Tagearb. Kiefer e. L., Marie Paul, Ernest. — D. 23. Frau Posamentier Kretschmer e. S., Paul Heinr. Friedr. Bruno Rudolph. — D. 27. Fr. Stellbes. Conrad e. S., Gust. Dsw. Reinb. — D. 29. Frau Strumpfsticker Kräker e. L., Anna Agnes Marie. — Frau Tagearb. Scholz e. S., Adolph Herrmann Paul.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 17. Aug. Ernst Traugott Pohl, Uhrenhändler, 53 J. 3 M. — D. 23. Carl Friedr. Weise, Tagearb., 40 J. 10 M. — Agnes Emma, T. des Hausbesitzer u. Handelsmann Friese in den Waldbäusern, 2 M. 16 T. — D. 24. Friederike Henr. geb. Kindler, Chefr. des Tagearb. Böttel, 23 J. 27 T.

Grunau. D. 19. Aug. Immanuel Hornig, Ausgebingsgärtner, 65 J. 8 M.

Runnersdorf. D. 22. August. Ernst Friedrich Hornig, Schmiedemeister, 47 J. 2 M.

Straupitz. D. 17. Aug. Joh. Rosina geb. Feige, Ehefrau des Häusler Hübner, 42 J. 8 M. — Joh. Carl Fischer, Gartenbes., 45 J.

Boberröhrsdorf. D. 23. Aug. Auguste Pauline, T. des Freibauer Lefmann, 25 W.

Landeshut. D. 18. Aug. Frau Joh. Henr. Worbs, gb. Hein, 60 J. 10 T. — D. 20. Jda Emma Bertha, T. des Fabrikhechler H. Markstein zu Nr. 3 Zieder, 3 M. 17 T. —

Jgfr. Jul. Conrad, F. des verst. Jnw. Conrad zu Vogelsdorf, 24 J. 14 L. — D. 23. Frau Lehrer Christiane Beate Gutsche, geb. Kiehlmann, zu Hartmannsdorf, 25 J. 2 M. 10 L. Schönau. D. 7. Aug. Anna Emilie, F. des Schneidermstr. Schäfer in Alt-Schönau, 3 M. 26 L. — D. 10. Joh. Gottlieb Scholz, Auszügler u. Todtengräber in Ober-Röversdorf, 63 J. 7 M. — D. 13. Frau Joh. Christ. geb. Klemmer, Ehefrau des Müllermstr. Hrn. Berndt, 36 J. 5 M. — D. 19. Franz Theodor Georg, S. des Gensdarm-Feldwebel Rosenia, 10 M. 4 L. — D. 20. Berw. Frau Schmiedemstr. Hauptsch, geb. Erner, in Reichwaldau, 44 J. Goldberg. D. 6. Aug. Unverehel. Sophie Voßmann, 57 J. 7 M. 2 L. — D. 8. Bruno Robert Georg Ludwig Marz, S. des Dekonom Lulze, 1 M. 12 L. — Frau Tuchtnappe Ebert, aeb. Goldmann, in Oberau, 51 J. 11 M. 13 L. — D. 10. Marie Aug. Paul, F. des Fleischhauer Kügler, 2 M. 7 L. — D. 11. Emil Heinr. Oskar Hugo, S. des Restaurateur Längner, 3 M. 6 L. — Einw.-Wittve Fischer, geb. Neumann, 59 J. 7 M. 3 L. — D. 15. Frau Tuschscherr Schumann, geb. Lange, 44 J. 2 M. 11 L. — D. 16. Frau Einw. Bachmann, geb. Nirdorf, 49 J. 3 M. 20 L.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 20. Aug. Fräulein Wilh. Schöndörfer, Vorsteherin einer hiesigen höheren Mädterschule, 82 Jahr 3 Mon. 14 L.

Selbstmord.

Goldberg. D. 24. August wurde eine Frau von ihrem Sohne, als derselbe aus der Schule kam, in ihrer Wohnung erhängt gefunden.

Brandschaden.

Die Stadt Goldberg überzog am Abend des 23. August um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ein schweres Gewitter. Ein Blitzstrahl entzündete auf dem Nikolaiberge die der Stadtkommune gehörige, von dem Fleischhauer Kriegel innegehabte Scheuer und wurde mit sämtlicher darin befindlicher Ernte ein Haub der Flammen. Ein Glüd, daß die Scheuer allein stand und der Regen massenhaft niederfiel. Der Schreck für die Bewohner Goldbergs war groß, indem man im Anfang nicht gleich wußte, wo die Stadt wieder bedroht war.

Literarisches.

In G. C. Knapp's Verlag in Halle erscheint:
Morgen- und Abendandachten
auf alle Tage im Jahre

von
Dr. Friedrich Arndt.

Die Morgen- und Abendandachten werden enthalten:
Friedrich Arndt, Morgenklänge aus Gottes Wort. 10te Auflage. Zwei Bände.
Abendklänge aus Gottes Wort. 7te Auflage. Ein Band.

(Beides der beiden Werke wird in den betreffenden Lieferungen auch einzeln abgegeben.)
Wöchentlich erscheint eine Lieferung von 4—5 Bogen und wird das Ganze mit 18—20 Lieferungen vollendet sein.

Preis a Lieferung 5 Sgr.

Die Abonnenten erhalten mit der letzten Lieferung das Portrait des Verfassers. (9089)
Die erste Lieferung ist bereits erschienen und vorrätzig in der W. Rosenthal'schen Buchhandl. (Julius Berger).

Steffens Volkskalender 1865

9098. soeben angekommen in
Neufener's Buchhandl. (Osw. Wandel) i. Hirschberg.

9098. Bei B. S. Berendssohn in Hamburg ist erschienen und in der W. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) zu haben:

BOSCO in der Westentasche,

oder:

die entdeckten Geheimnisse

Baller Magier, Zauberer und Hexenmeister.
Enthaltend: 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielerlei, der Magie, des Magnetismus, der Optik und Physik, der Feuerwerkerei, Sympathie u. s. w., welche sämmtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.
26. Auflage. Preis eleg. brosch. 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Erinnerung an das Riesengebirge,

mit einer kolorirten Total-Ansicht und 10 naturgetreuen Hand-Ansichten empfiehlt für 10 Sgr.
7127. A. Waldow in Hirschberg.

7650. Französische Feldstecher, Fernröhre, Longvues, von größter Helle, empfiehlt die Buchhandlung von
A. Waldow in Hirschberg.

In Appun's Musikalienhandlung in Bunzlau ist vorrätzig:

Narrenalopp von J. Sung'l, für Pianoforte mit obligatem närrischen Gelächter, Jauchzen und Niesen. — Preis 10 Sgr.
Ganz neu und leicht. Bei frankirter Gelbzufendung (Postmarkten) ebenfalls frankirte Lieferung.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 28. August, zum fünften Male:

1. In Gottesnamen druff.

2. Schiffsjungentanz.

3. Ein sehr gefährlicher Mann.

4. Komische Polka.

5. Zum ersten Male und auf Verlangen:

Zehn Mädchen und kein Mann.

9052.

Komische Operette von F. v. Suppé.

9054. Sonntag den 4. September, Nachmitt. 3 Uhr, wird zu Siegersdorf das Missionsfest gefeiert und mit demselben eine Nachfeier für innere Mission verbunden werden. Hr. Seminar-Direktor Wähld aus Bunzlau wird die Festpredigt, Herr Diakonus Spillmann aus Lauban den Bericht, Ortspfarrer Weikert Liturgie und Altargebet halten. Bei der Nachfeier im Freien hat Hr. Prediger Zahn aus Berlin, Präses des östlichen Jünglingsbundes, die Ansprache übernommen.

Die Frau des braven, in Schleswig vor dem Feinde
gebliebenen Pioniers Mötten dorf aus Coblenz ist
von Zwillingen entbunden worden. Die Kreuzzeitung
fordert zu Beiträgen für die ganz arme Wittve und
Familie auf, und es sind mir bereits auf mein Ersuchen
von zwei Herren Kameraden 10 Thaler zur Ueberse-
ndung an obige arme Familie übergeben worden. Ich
bin erbötig, auch fernere Beiträge an die oben genannte
Zeitung zur Weiterbeförderung zu übersenden und bitte
um solche.

R. Krahn,
Lieutenant in der Landwehr.

**Das Rettungshaus in Hermisdorf städtisch,
Kreis Landeshut,
hat durch Seine Wohlhöbl. Polizei-Verwaltung von
Schmiedeberg**

auch in diesem Jahre die Erlaubniß zur Einsammlung einer
Haus-Collecte innerhalb der genannten Stadt erhalten.

Wir gebeten unsren mit Legitimation und Sammelbüche
versehenen Hausvater in den letzten Tagen dieses Monats
behuß Einsammlung milder Gaben nach Schmiedeberg zu
fentern. [8942]

Dürfen wir die geehrten Bewohner der 2c. Stadt in diesen
Zeilen recht herzlich um gütige Beiträge für den bekannten
wohlthätigen Zweck bitten und zugleich daran erinnern,
daß die aus Stadt Schmiedeberg uns zugewiesenen Zög-
linge für dasselbe möglichst geringe Kostgeld, welches die
Gemeinden des Landeshuter Kreises dem Hause event. zu
zahlen haben, bei uns ausgenommen werden? — Von den
bereits bei uns wohnenden Schmiedeberger Kindern läßt sich
Gutes hoffen; — in dem Maße, in welchem uns Mittel zur
Erweiterung unseres Werkes gütigst gewährt werden, dürfte
dessen Nutzen auch für die Stadt Schmiedeberg deutlicher
hervortreten.

Möge nur unsre heut aethane Bitte nicht ungehört ver-
hallen! Gott walte es! Gebet, so wird Euch gegeben!
Hermisdorf städtisch, den 20. August 1864.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

9007. **B e k a n n t m a c h u n g.**
In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 200
die Firma: „Wilhelm Bergmann“
zu Warmbrunn und als deren Inhaber die verwittvete
Juwelier Bergmann, Alwine geb. Seibt daselbst zu-
folge Verfügung vom 18. August 1864 am 19. ej. m. ein-
getragen worden.

Hirschberg, den 19. August 1864.
Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

8920. **B e k a n n t m a c h u n g.**
Die Feier des Blüherfestes zur Erinnerung an die
im Jahre 1813 erfolgte Befreiung Schlesiens findet auch in
diesem Jahre am

30. August c., Mittags 12 Uhr,
in der üblichen Weise statt.
Vaterlandsfreunde von nah und fern werden zur Theil-
nahme freundlichst eingeladen.

Löwenberg, den 18. August 1864.
Der Magistrat.

8567. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Geschwistern Ulbrich, Ernst Friedrich Wilhelm,
Christiane Henriette und Emilie Ernestine gehörige und sub
Nr. 40 zu Mittel-Falkenhain belegene Aderstelle, abgeschätzt
auf 580 rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedin-
gungen in dem Bureau II. einzufehenden Lage, soll
am 28. September 1864, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 21. Juli 1864.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Heute habe ich mein Amt als Rechtsanwält und Notar
hieselbst angetreten. Meine Wohnung befindet sich am
Markte im Hause des Herrn Kaufmanns Beh.
Schönau, den 15. August 1864. Baum,
9076. Rechts-Anwält und Notar.

8108. **Freiwilliger Verkauf.**
Der den Auszügler Wankel'schen Erben gehörige und
unter No. 34 (nicht Nr. 12) zu Rohnstod belegene Hofes-
garten, abgeschätzt auf 1200 Thlr., soll unter den in unserem
Bureau II. einzufehenden Bedingungen
am 15. September 1864, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Goldstein in dem Ge-
richtskreischam zu Rohnstod freiwillig subhastirt werden.
Striegau, den 20. Juli 1864.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8561. In dem Konkurse über das Vermögen des Kauf-
mann Carl Eduard Härter (Firma: C. E. Härter & Comp.)
zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse
Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch
aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-
hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Borrecht
bis zum 1. September 1864 einschließ lich
bei uns schriftlich, oder zu Protokoll anzumelden, und dem-
nächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten
Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur
Vestellung des definitiven Verwaltungspersonales
auf den 14. September 1864, Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar des Konkurses, Kreis-Gerichts, Rath
Bernstein, im Termins-Zimmer Nr. 3 zu erscheinen. Nach
Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalls mit der
Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 15. November 1864 einschließ lich
festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach
Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin
auf den 30. November 1864 Vormittags 10 Uhr
vor dem genannten Kommissar in dem angegebenen Zimmer
anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die
Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb
einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift
derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke sei-
nen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung
einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns
berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu
den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekant-
schaft fehlt, werden die Rechtsanwält, Justizräthe Burkert,
Haberling, Cochius, sowie der Rechtsanwält Gröger
hieselbst und der Rechtsanwält Herrmann zu Freiburg
zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz den 26. Juli 1864.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Holz-Verkauf.

9032. Am Freitag den 9. September c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern“ hiersebst aus dem königlichen Forstrevier Arnberg: 239 Aflatern Fichten-Stochholz und 25 Schock Durchforstungs-Reisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmieberg, den 24. August 1864.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Zu verpachten.

8961. Die Grasnutzung auf der, an meinem Hause gelegenen, circa 3 bis 4 Morgen großen Wiese will ich für das laufende Jahr 1864
**Sonnabend den 27. August c.,
Vormittags 10 Uhr**
an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verpachten.
Hirschberg, den 18. August 1864.

Kießling.

Gasthofverkauf oder Verpachtung.

Der Gasthof „zum schwarzen Kof“ ist wegen Krankheit des Besitzers zu verpachten oder bei geringer Anzahlung zu verkaufen und zum 1. Oktober d. J. zu übernehmen. Das Nähere beim Eigenthümer.
Warmbrunn, den 27. August 1864. 9062.
Otto.

Pachtgesuch

8960. Ein Sandsteinbruch mit guter Ausfuhr wird zu pachten gesucht durch
die Commission des Boten zu Goldberg.

Pachtgesuch.

9101. Eine eingerichtete Krämerrei in einem großen Dorfe wird zu pachten gesucht.
Offerten nimmt entgegen die Expedition des Boten.

Herzlichen Dank

9042. dem löblichen Militär-Begräbnis-Vereine von Greiffenberg und allen geehrten Personen, welche das Fest unserer Jahnenweibe durch ihre Gegenwart und freundliche Theilnahme an demselben verschönert haben.
Der Militär-Begräbnis-Verein von Crummöls.

Deffentlicher Dank.

9011. Seit längerer Zeit bildete sich bei meiner Frau im rechten Achselgelenk ein schon bedeutendes Speckgewächs, dasselbe ist aber durch die Wissenschaft und sorgfältige ärztliche Behandlung des Herrn Dr. Andres in Ohrlich ohne Operation beseitigt und vollständig geheilt.
Dem Drange meines Herzens folgend, kann ich nicht unterlassen, dem sehr geehrten Herrn Dr. Andres hiermit öffentlich meinen aufrichtigen und herzlichsten

8594. **Freiwillige Subhastation.**
Die den Gottlob Kittelmann'schen Erben gehörige, auf 150 rthl. abgeschätzte Händlere-Stelle Nr. 220 zu Rabitzbau soll am 22. September 1864, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxe und Kaufbedingungen im Bureau eingesehen werden können.
Greiffenberg, den 5. August 1864.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

8329. **Freiwilliger Verkauf.**
Das den Erben des Kalkbrennerei-Besizer Franz Carl Sempel gehörige, unter Nr. 100 des Hypothekenbuches von Alt-Rährsdorf hiesigen Kreises belegene Bauergut nebst Kalkbrennerei, gerichtlich abgeschätzt auf 25,559 Thlr. 20 Gr. 6 Pf., soll im Wege der freiwilligen Subhastation am 11. October c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.
Bollenhain, den 14. Juli 1864.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Auction.

9105. **Donnerstag den 1. September c.,** früh 10 Uhr, sollen sämtliche Bau-Utensilien des verstorbenen Maurermeister Lange auf dem Bauplätze, Hellerstraße, versteigert werden.
Hirschberg, 25. August 1864. Cwers, Auct.-Comm.

Große Auction von Oldenburger Milchvieh.

9060. Im Auftrage der Herren Detmer's & Achgelis aus Oldenburg werde ich **Wittwoch den 31. August c.,** Vormittags von 10 Uhr ab in Galisch Hôtel zum goldenen Löwen in Breslau eine bedeutende Partie Oldenburger hochtragende Kalben und junge Bullen (prima Qualität), direct aus dem Marsche hergebracht, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Zuchtvieh-Auction.

Am 21. September 1864 findet auf dem Schaulfelde der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Lauban eine Auction von Zuchtvieh statt. Zu derselben werden aus hiesigen Zuchten sechzehn junge Allgäuer und Ayrshire-Vollblutbullen und tragende Ferkel gestellt. Einige im Juni 1864 direct aus dem Allgau importirte Thiere kommen mit zum Verkauf. Vom 1. September ab werden auf Verlangen specielle Verzeichnisse versandt.
[9078] Holzthirch bei Lauban. Das Wirthschafts-Amt.

Flachs-Auction.

8817] Auf dem Dom, Siebeneichen pr. Löwenberg werden am 2. September d. J., früh 1/2 9 Uhr, circa 14 Morgen Flachs in Partellen oder auch im Ganzen gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsüchtige hiermit eingeladen werden. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Das Dominium Siebeneichen.

Dank abzustatten; der gütige Gott erhalte ihn noch recht lange gesund zum Wohle der leidenden Menschheit, und ich kann der Wahrheit gemäß denselben als einen geschickten Arzt und Menschenfreund Jedermann empfehlen. Süssenbach im August 1864.

Wilhelm Marr, Gutsbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9044.

C. J. Thiem's
photographisches Atelier,

Langstraßen- u. Promenaden-Ecke,

ist täglich von 9 Uhr ab geöffnet.

8992.

Photo-Lithographien,

100 Stück Visitenkartenformat 5 Thlr., größere Formate im Verhältniß höher, liefert unter Garantie in elegantester Ausführung das lithographische und photographische Atelier von **Herm. Bieder.**

9006. Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Herrn **Sentschel**, Gerichtsschreiber in Rohnstock, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Breslau, den 16. August 1864.

Die General-Agentur der Gladbacher Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft.
Wendriner & Friedländer.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden für feste und möglichst billige Prämien.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht bloß für den unmittelbar durch Brand entstandenen Schaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Löschten, Retten und Abhandenkommen an den versicherten Gegenständen beim Brande entsteht.

Jedem, welcher bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft. Prospekte sind jeder Zeit gratis bei mir zu erhalten.
Rohnstock.

Sentschel, Gerichtsschreiber.

9102. **Die Nordische (Northern) Feuer- u. Lebens-Versicherungsgesellschaft in London, mit Domicil in Berlin,** einem Grundkapital von 13 1/2 Million Thaler, bedeutender Reserve- und Prämieeneinnahme, sowie unbeschränkter solidarischer Haltbarkeit der Aktionäre über den Aktienbetrag hinaus, — gewährt den Versicherten, Hypotheken- und Realgläubigern eine beinahe unbegrenzte Sicherheit, und versichert gegen Feuerchaden die Gebäude und das bewegliche Eigenthum zu gerechten Prämien ohne Nachschüsse.

Indem ich die Herren Landwirthe besonders darauf aufmerksam mache, daß diese Anstalt nach einem speciell für das praktische Bedürfniß des landwirthschaftlichen Betriebes berechneten vernünftigen Systeme versichert, halte ich mich zur Vermittelung zahlreicher Versicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder erwünschten Hülfeleistung gern bereit.

Hirschberg, äußere Schildauerstr.

Wilhelm Scholz.

Photographisches.

9043. Durch eigenen Bedarf habe ich Gelegenheit gehabt, die photographischen Leistungen des Herrn **C. J. Thiem** in Hirschberg kennen zu lernen und gefunden, daß dieselben bei höchst diffieler wie effektvoller Ausführung der Bilder sehr preiswürdig sind, und nehme mit Vergnügen Veranlassung, auf die Strebsamkeit des Herrn Thiem im Interesse des Publikums aufmerksam zu machen.

Warmbrunn, den 24. August 1864.
Zippelitt, Kgl. Polizei-Commiss.
aus Bromberg.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Borussia, Capt. Meier, am 3. September,	Germania, Capt. Ehlers, am 15. October,
Saxonia, : Trautmann, am 17. September,	Borussia, : Meier, am 29. October,
Leontia, : Haack, am 1. October,	Saxonia, : Trautmann, am 12. November.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 110, Zwischenbed Pr. Ort. rth. 70.
Güterfracht ermäßigt für alle Waaren auf L 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. September pr. Packetschiff „Deutschland“, Capt. Heusen.
Näheres bei dem Schiffsmakler August Volter, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten
S. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. BREMEN, Capt. C. Meyer, Sonnabend, 10. September.
D. HANSA, : S. J. von Santen, Sonnabend, 24. September.
D. NEWYORK, : G. Wenke, Sonnabend, 8. October.
D. AMERICA, : S. Wessels, Sonnabend, 22. October.
D. BREMEN, : C. Meyer, Sonnabend, 5. November.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischenbed 70 Thlr. Courant, incl. Verbstigung
Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Für die Expedition vom 10. September an und bis auf Weiteres werden die Passagepreise für
das Zwischenbed auf 60 Thaler Courant ermäßigt:
Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 * mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in Breslau Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in Neisse Herr August
Noede; in Berlin die Herren Konstantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmond, Major a. D.
Landsbergerstr. 21, S. C. Plagmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

Bremen, 1864.

Für Auswanderer und Reisende.

7652. Jeden 1. und 15. werden vermittelt meiner General-Agentur ab Hamburg und Bremen nach Newyork,
Baltimore etc., sowie nach Australien direct, nicht über England, nur Dreimaster-Segelschiffe unter Leitung deut-
scher, zuverlässiger Kapitäne, ebenso jeden Sonnabend Dampfschiffe, abwechselnd einmal von Hamburg,
das andere mal ab Bremen, letztere aber nur nach Newyork, expedit.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst Auskunft unter Beifügung meines Prospect's, enthaltend Be-
lehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, sowie
das neue Heimstätten-gesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 280
Morgen gutes Land unentgeltlich zum freien Eigenthum überwiesen werden.

S. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.,

Rönlgl. Prf. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

[8824]

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in der Liegnitzer Vorstadt an dem Bahnhofs gelegenes, neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Hintergebäude und Garten, welches sich auch für Wagenbauer ganz gut eignet, zu verkaufen.

J. Regel.

8672 Ein Haus in hiesiger Stadt, welches sich seiner Lage und der Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Privatsecretair **Mücke** in Hirschberg.

8581. Das von dem verstorbenen Drechsler Elsner in Bergstraf hinterlassene, vormals Gersdorff'sche Gartengrundstück Nr. 12 in Messersdorf, wozu circa 12 Scheffel Dresdener Maaß gutes Acker- und Wiesenland gehören, mit einem im Bau begriffenen massiven Wohnhause, welches sich nach vollendetem Bau auch zu jedem Geschäft eignen wird, nebst besonders stehender geräumiger Scheuer, soll meistbietend verkauft werden. Der Unterzeichnete ist beauftragt, den Kauflustigen die verlangte Auskunft zu geben.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt; Käufer wollen sich dazu einfinden; auch können vor dem Termine die Verkaufs-Bedingungen bei mir eingesehen und Gebote abgegeben werden.

Wigandsthal, den 9. August 1864.
Neumann, königlicher Polizei-Anwalt.

9038 Ein gut gebautes räumliches Haus, in einem lebhaften Dorfe, eignend zu einem Handelsgeschäft, sowie hauptsächlich für den Gewerbebetrieb der Bäckerei oder des Korbmachers, inbegriffen mit 2 schönen Gärten — Gras- und Obstnutzung, — ist zu verkaufen. Gemeindesteuern sind nicht zu zahlen, da aus dem Gemeinde-Vermögen noch jährlich Ueberflüsse an die Besitzer herausgezahlt werden.

Auskunft auf portofreie Anfragen oder persönlichen Nachweis giebt der Unterzeichnete.
Pilgramsdorf (Post).
Pisnik.

Verkauf eines schönen Landgutes.

Das früher zu dem Rittergute Berna gehörige Vorwerk zu Berna, Kreis Landau, 2 Meilen von Görlitz entfernt, kommt den 23. September c. bei der kgl. Kreis-Gerichts-Commission zu Seidenberg zur nothwendigen Subhastation.

Dasselbe hat ein hübsches zweistöckiges Wohnhaus, ein großes Stallgebäude mit hohen gewölbten Ställen, eine große Scheune, einen Sättkoben, darunter Wagenschuppen, ein zweistöckiges Nebengebäude, eine Holzremise mit Rollkammer, alle Gebäude mit Ziegeln gedeckt; eine Wasser- und eine Windmühle, beides Knochenmühlen, die besonders in dieser Gegend sehr rentabel sind. Bei dem Wohnhause ein Garten mit Parkanlagen, ein Karpenteich, ein großer Obstgarten. Der Boden eignet sich zu Raps- und Weizenbau, und enthält nach stattgehabter Untersuchung ein mächtiges Braunkohlenlager, die Wiesen sind 2- und 3-schürig. Es sind darauf über 20 Jahre hindurch 2 Pferde und 10 Stück Rindvieh u. c. gehalten worden. Loxe 12,585 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Die Felder sind sämmtlich gut bestellt, und wird dem Käufer die ganze diesjährige Ernte dazu gewährt.

8869. Zum Verkauf wird offerirt:
Eine ländliche Besitzung im Liegnitzer Regierungsbezirk, zu derselben gehört:

1. Ein aus 3 massiv u. regelm. Gebäuden bestehendes Gehöft, in denen sich eine gut eingerichtete Brauerei nebst ausreichenden Kellern, Gastwirtschaft und Tanzsaal befindet.
2. Zwanzig Scheffel Acker- und Gartenland, guter Boden, zu denen eine größere Fläche Pachtländer zugelassen werden können.
3. Eine massive holländ. Windmühle mit 5 Flügeln und gußeiserner Welle; die innere Einrichtung vorzüglich und nach neuester Construction, hat einen französischen, einen deutschen und einen Spitzgang. Unter der Gallerie befinden sich 7 Vorrathsgewölbe und ein Keller. Eine Bäckerei würde mit geringen Kosten und gutem Ertrage eingerichtet werden können.
4. Ein Kalkofen mit ausreichendem Kalksteinbruch.
Zur Anzahlung sind 5000 Thlr. erforderlich.
Die Exped. d. „Boten a. d. R.“ weist den Verkäufer nach.

Aus der Schlesischen Zeitung vom 7. April 1858.

Die Handlung **Eduard Groß** in Breslau bitte ich ergebenst, mir ein Fläschchen **Perfischen Balsam** Litt. B. à 1 Thlr. durch Postvorschuß gefälligst zu überenden.

Zugleich bemerke ich, daß, nachdem mich durch zehn Jahre die heftigsten rheumatisch-nerösen Kopf-, Gesicht-, Zahn- und Ohrenschmerzen unausgesetzt gepeinigt haben, und alle Mittel dagegen — ich habe keines, welchen Namen es auch trage, unverjucht gelassen — mir keine Erleichterung gewährten, der treffliche **Perfische Balsam** zu meinem freudigen Erstaunen, meine Leiden so gemildert hat, daß ich hoffen kann, bei fortgesetztem Gebrauch dieses Heilmittels von meinen beständigen Plaaen befreit zu werden. [9045]

Ich stelle anheim, von dieser Versicherung Gebrauch zu machen.
Reisse, den 2. April 1858.

Hochachtungsvoll und ergebenst
H. Neumann,
Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector.

Der von Poser'sche **Perfische Balsam** ist stets ächt zu haben bei **Friedr. Hartwig** in Hirschberg und **Warmbrunn**.

Taroc, Whist, L'hombre, Piquet- und Deutsche Spielkarten empfiehlt
9096. **F. Pücher**.

9092. Gebrauchte Kisten sind zu verkaufen: Butterlaube No. 38.

Die Porzellan- und Glas-Handlung von **Julius Mattern** in **Schönan**

empfehlen, vorzüglich zu Hochzeit-Geschenken sich eignend: ihre weißen und decorirten Porzellane, sächsisches weißes und buntes Steingut, diverse Glaswaaren, Spiegel, Lampen, Leuchter, Tablettis und verschiedene andere Gegenstände zum billigsten Preise.
9087.

8959. Ein schöner Zug- und ein schöner Bullen-Dohse, sowie eine hochtragende und eine neumellende Kuh stehen zum Verkauf in No. 3 zu Seifenau bei Goldberg.

9017.



Auditropfen



erfunden und bereitet von Kirchner & Menge in Arolsen.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Den Herren Kirchner & Menge in Arolsen bescheinige ich mit Anerkennung die treffliche Wirkung der von denselben erfundenen **Auditropfen**, welche meine Frau von einer hartnäckigen Verschleimung und Verstopfung sofort befreit haben.

Ich kann deshalb Jedem, der an obigem Uebel leidet, diese Auditropfen aus vollster Ueberzeugung empfehlen.
Anclam, 5. Februar 1864. **C. Kumerow**, Schlossermeister.

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Ross** in Bunzlau, General-Depositair, und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

1. In Hirschberg	Carl Vogt.
2. " Crossen a. O.	L. Bellmann.
3. " Daubitz D. L.	H. Müller.
4. " Freistadt	G. Ismer.
5. " Grünberg	S. Hirsch.
6. " Gr. Glogau	Wm. Michaelis.
7. " Görlitz	A. F. Herden.
8. " Glog	Rob. Drosdatius.
9. " Sainau	Th. Glogner.
10. " Landesbut	Aug. Werner.
11. " Lauban	C. G. Pfullmann.
12. " Liegnitz	J. F. Schitler.
13. " Liegnitz	G. Berde.
14. " P. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.

15. In Löwenberg	Rud. Stempel.
16. " Lüben	Emil Bauer.
17. " Naumburg a. O.	Rob. Effmert.
18. " Rawicz	Ab. Pollad.
19. " Reichenbach D. L.	Baul Uhse.
20. " Rothenburg D. L.	Louis Schönian.
21. " Schönau	Rud. Liebig.
22. " Schömburg	Ed. Scholz.
23. " Schweidnitz	Otto Fabig.
24. " Silberberg	R. Heyn.
25. " Spremberg	Wilh. Graff.
26. " Steinau a. O.	Rob. Schwantag.
27. " Unruhstadt	B. Spielhagen.
28. " Warmbrunn	C. J. Liebl.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende, die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: **N. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpfecht (N. F. Daubitz) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung **N. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwidelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpfecht** im Abdruck zeigt.

Der echte **N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19 direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom	in Hirschberg.
C. E. Fritsch	: Warmbrunn.
C. Gebhard	: Hermsdorf u. A.
Ed. Neumann	: Greiffenberg.
A. W. Neumann	: Friedeberg a. O.
J. C. H. Schrich	: Löwenberg.
Heinr. Wegner	: Goldberg.
Ad. Greiffenberg	: Schweidnitz.

A. Thamm	in Schönau.
Franz Gärtner	: Jauer.
J. F. Menzel	: Hohenfriedeberg.
C. Kunick	: Volkenhain.
C. Rudolf	: Landesbut.
J. F. Machatschke	: Liebau.
Rob. Paschuth	: Schömburg.

9015.

9016.

Warnung!

Der besonders gute Ruf, dessen sich
Johann Andreas Hauschild's
vegetabilischer Haarbalsam
 (von Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon lahl gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmesticum zu einem der gefuchtesten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschild's Haarbalsam für ihre Fabrikate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabrikant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitieren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die selbstgemachten Lobeserhebungen, die selbstfabricirten Anerkennungschriften von Personen, die nicht, oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hilfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen.

Diesen besonders von Berlin aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschild'schen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Aehnlichkeit der Benennungen Verwechslungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Anlauf von Hauschild's Haarbalsam genau darauf zu achten, daß derselbe nicht bloß in großen Flaschen à 1 Ehlr., sondern auch in Flacons à 10 und 20 Sgr. verkauft wird, der Preis auch jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen „Joh. Andreas Hauschild in Leipzig“, außerdem aber meine vollständige Firma auf der Etiquette trägt. In jeder Stadt befindet sich für Hauschild's Haarbalsam überdies nur eine einzige Verkaufsstelle, und ist derselbe z. B. in Breslau ausschließlich bei Hrn. Ed. Groß, am Neumarkt 42,

- | | |
|---------------|-------------------------------|
| in Goldberg | bei Herrn F. S. Beer, |
| = Brieg | = = Robert Kahser. |
| = Görlitz | = = Louis Junktert, |
| = Hirschberg | = Frau Agnes Spehr, |
| = Jauer | = Herrn S. Hiersemenzel, |
| = Landeshut | = = Ernst Rudolph, |
| = Löwenberg | = = Feodor Kother, |
| = Ratibor | = = C. Gutfreund, |
| = Reichenbach | = = Rob. Rathmann, |
| = Schweidnitz | = = Ad. Greiffenberg, |
| = Striegau | = = A. Schubert, Jauerstr. 9, |
- echt zu haben. Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald in Berlin,

à Fl. 7/8, 15 Sgr. u. 1 Rtl.
 Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen Sicht und Rheumatismen, Lähmungen, Reizen und Schwächen in den Gliedern so glänzend bewährt. 6778.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße

7560. **Bucksfin und Tuche**
 in großer Auswahl empfehle ich unter Berücksichtigung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
 Hirschberg. S. Münzer,
 Richte Burgstraße No. 107.

Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz.
 8916. Von meinem rühmlichst bekannten Reinigungs-Salze habe ich Herrn G. R. Seidelmann in Goldberg eine Niederlage gegeben. C. W. Bullrich.
 Berlin, 15. August 1864.

5717. **Gesundheit befördernden**
Hoff'schen Malz-Extract
 in feinsten, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. Carl Post.

Baumwoll- u. Schafwoll-Watte,
 in weiß und grau, geeignet für Tapezierer, Kauf- und Handwerksleute, wird zu den billigsten Preisen offerirt. Auch wird alte Watte wie neu angefertigt und Wattenmachern rohe Wolle zum Kauf angetrogen. Reelle und prompte Auslieferung wird zugesichert. C. Ulbrich, Hutmacher.
 Löwenberg im August 1864. 8816. Kirchacasse Nr. 23.

9074. **250 Schock Ernteseile**
 sind noch zu verkaufen bei Hoppe
 in Grögersdorf bei Jauer.

Dachziegeln, Kalk und Dachspäne
 sind stets vorräthig; auch kann ein starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Dachleder zu werden, in die Lehre treten bei H. Roschitzky,
 8983. Dach- u. Schieferleder-Meister.

Anzeige für Mitcollegen.
 8999. Es sind bei mir durch Veränderung ein Paar sehr kurze Zeit gebrauchte französische Mühlsteine vacant geworden; dieselben sind besonders gut zu Korn und Weizen, Länge 3' 3", Höhe gegen 9 u. 14", und werden für einen billigen Preis verkauft.
 Rubbank, den 18. August 1864.
 Carl Menzel, Müllermeister.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Seil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz u. u.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauch's-Anweisungen und Zeugnissen

bei **Eduard Temler in Görlitz.**
C. W. Bordollos jr. & Speil in Ratibor.

Für Baunternehmer.

Bei dem Brauermeister **Arnold in Hirschberg** stehen **zöllige Bohlen** zum Verkauf.

Eine Ladeneinrichtung, fast noch ganz neu, mit 28 Schüben, ist zu verkaufen in Seidorf Nr. 2. 9023.

Zur Beachtung!
 Für die beginnende Herbstsaison offeriren wir:

feinstes Knochenmehl, bester Qualität, Dresch-Maschinen bester Construction, 2- und 4-spännig mit offenem und Cylinder-Göpel.
 Kartoffel- und Malzquetschen, Rübenschnide- und Reira-Maschinen. Garten-, Wasser-, Jauche- und Walzen-Pumpen. Eisene Pflüge, Eggen, Acker- und Geräte.

Mühlen- und Schneidemühlen-Anlagen, Transmissionen, Kofwerke, Wasser- und Dampfleitungen. Eisene Säulen, Balken u. Fenster und alle sonstigen Gusswaren, sowie bestes Schmiedeeisen, werden billigstens gefertigt und alle Reparatur-Arbeiten auf's Solideste ausgeführt.

Dreschmaschinen mit Göpel werden auf Verlangen auch verliehen.

Eisenhüttenwerk Eschirndorf bei Halbau, im August 1864.

Gebrüder Glöckner.

Bestes raff. Petroleum
 offerirt H. Weder in Greiffenberg.

Bettfedern!

sind stets in allen Sorten vorräthig und verkauft dieselben zu möglichst billigen Preisen

Herrmann Cohn

in Marklissa.

9004. Zehn Becte blaue Früh-Kartoffeln sind auf dem ehemals Hartmann'schen Gute zu Schmiedeberg gegen baare Zahlung zu haben. F. Mattis. Schmiedeberg, den 22. August 1864.

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt sein **Eisenwaaren-Lager** von allen Sorten Drahtnägeln, Rohdraht, emall. Wasserfarnen von 2 bis 16 Kannen, Ofentöpfen, Blech, geschmiedeten Ofenplatten, Falzplatten, Unterlagen, Kofstäben; alle Sorten Ofenthüren, emallirtes und rohes Kofgeschirr, Bandeisen, Schlösser und Werkzeuge u. s. w., sowie messingene Bügel-Platten in größter Auswucht und zum äußerst billigsten Preise. 9085.

Neue Schott. Voll-Heringe
 empfiehl **Gustav Scholz.**

Die Seifen- und Licht-Niederlage von **Julius Mattern in Schönau am Markt** empfiehlt alle Sorten gute Wasch-Seifen zum billigsten Preise und verkauft à \mathcal{L} . mit 4, 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr. Stearin, Lichte à Packete zu 6 bis 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., pro \mathcal{L} . mit 27 Thaler.

Talg- und Glanz-Lichte à \mathcal{L} . zu 6 bis 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anmerkung: Von ganz ordinären und leicht vergänglichem Seifen wird gar kein Lager gehalten.

Kaufgesuche.

9064. **Getrocknete Blaubeeren**
 kauft **Robert Friebe.**

9033. **Kleine Weingebinde**
 zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Eimer Inhalt werden stets gekauft.
David Cassel,
 Weinhandlung im Hôtel zum Preuss. Hof.

Gebrauchte Möbel aller Art
 werden zu kaufen gesucht Kürschnerlaube 12. 9093.

Zwei gebrauchte aber noch gute kupferne Waschkessel, zu 4 Kannen und 8 bis 10 Kannen, werden zu kaufen gesucht Von wem? sagt die Expedition des Boten. 9091.

**** Himbeeren ****
 kauft und zahlt die höchsten Preise
Wilh. Friedemann in Warmbrunn.

9046. **Himbeeren,**
 kaufen fortwährend
G. Röhr's sel. Erben
 in Schmiedeberg.

Zu vermieten.

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermieten und bald zu beziehen.

9010.

Carl Klein.

In meinem Hause, Nr. 40 am Markt, ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermieten.

Hirschberg.

9021.

J. Gottwald.

8919. Ein günstig gelegener Laden mit Gewölbe und Comptoir, sowie anliegender Wohnung ist zum 1. October d. J. zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei

J. Timm, Maurer- u. Zimmermeister.

8879. Der erste Stock in der ehemaligen Eiertribüne ist zu vermieten.

J. Sachs & Ferd. Baenisch.

Schulstraße No. 110 sind Wohnungen zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Hausberge.

9107.

9113. Zwei geräumige möblirte Zimmer sind Berndtstraße No. 883, gegenüber der Weinhalle, zu vermieten und den 1. October zu beziehen; sollte es gewünscht werden, so können unterdessen zwei andere Zimmer sogleich bezogen werden.

Finger.

9103. In No. 30 am Markte ist die erste Etage, bestehend in 6 Stuben nebst Beigelaß, bald zu vermieten bei

Michaelis Ballentin.

9084. In meinem der Post schrägüber gelegenen Hause ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Cabinets, Küche und Beigelaß zu vermieten und Michaeli a. c. zu beziehen.

Wede. Hirschberg.

9079. Fuchlaube, bei Pariser, ist ein geräumiger Stall für 2 Pferde zu vermieten.

Zu vermieten in Warmbrunn,
an permanente Mieter, eine Wohnung von 4 oder auch 6 Stuben nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß. Näheres bei Herrn Hof-Friseur Hartwig zu Hirschberg.

Personen finden Unterkommen.

9039. Ein routinirter Feldmessergehilfe findet Beschäftigung in Untertheilungs-Arbeiten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

9013. Ein Malergehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Reichenbach D. S. **Theodor Kannapke.**

8958. 2 Malergehilfen und 2 geschickte Anstreicher finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Maler Sosaath in Liegnitz.

Drei bis vier Färbergesellen,
gute Drucker, finden bei freier Station und 1 Thlr. 15 Sgr. Wochenlohn Condition beim

9008.

Färbereibesitzer **Theodor Neumann**
in Sorau N.-L.

8772. Ein tüchtiger nüchterner Schneidemüller kann bei bescheidenen Ansprüchen in der **St. Hedwigsdorfer Mühle bei Haynau** dauernde Beschäftigung finden.

50 bis 60 — brauchbare
Maurergesellen finden bei Privatbauten in Hirschberg und der Umgegend dauernde Beschäftigung.

Hirschberg.

Maiwald,
Maurermeister.**Gesucht.**

Ein tüchtiger und brauchbarer **Bogt**, welcher zugleich als Borarbeiter thätig ist und dessen Weib die Viehwirtschaft zu besorgen hat, wird unter guten Bedingungen zu mieten gesucht. Näheres theilt mit der Oberamtmann **Mina**, Butterlaube **Rina** Nr. 33 zu Hirschberg.

[8991]

8917. Nach **Tschoscha** bei **Marlissa** wird ein herrschaftlicher Bedienter gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Bewerber können sich dort persönlich melden, oder aber hier bei mir sich vorläufig erkundigen.

Hirschberg.

Ernst v. Nechtrik.

8918.

Stein-Spalter

und **Steinmexer** finden bei erhöhten Löhnen im **Humprechts-Steinbruch** bei **Lahn** gute und dauernde Arbeit.

A. Zerschke, Maurer- u. Zimmermstr.,
in Lahn.

9073.

Gesucht.

Ein Paar arbeitsame ehrliche Leute werden auf ein **Minimum** zur Wartung der **Kindvieh-erde** gesucht. Wo? sagt Herr **Glödner Theidel** in **Volkenhain**.

8771 **Zwei nüchterne u. ordnungsliebende, gewandte Arbeiter** finden als **Papier-schneider** Beschäftigung in der **Papier-fabrik zu Jannowitz bei Kupferberg**, ebenso werden daselbst noch **6—8 Mädchen** für den **Papiersaal** angenommen.

9030. Mehrere **Weber**, welche glatte dünne Schlier zu machen verstehen und solche in angemessener Zeit bei sehr gutem Lohne machen wollen, können sich sofort bei mir melden.

C. Kirstein, Hirschberg.

Für ein Putzgeschäft wird eine geschickte, rechtliche Gehilfin gesucht. (oder Selbstführung fähig) Näheres: Hirschberg, Schulstr. Nr. 35, im Laden.

9112.

9104. Ein reinliches, treues, zuverlässiges, mit Kindern freundlich umgebendes Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei Kindern gebient hat und mit guten Attesten versehen ist, kann sich melden bei

J. Seydel. Weinhalle.

„Eine tüchtige Köchin“
wird für ein Hotel entweder zum baldigen Antritt oder zum 1. October d. J. bei gutem Gehalt gesucht. [8819]
Näheres H. H. Lauban poste restante.

8948 Eine fleißige und gewandte **Schleslerin** verlangt
s. sofort **Ragoey** in Cunnersdorf.

Eine geschickte, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin**, die gern mit nach Berlin gehen würde, kann sich zum 1. October melden auf dem Rotherberg bei Erdmanns, Dorf. 9035.

Personen suchen Unterkommen.

9022. Ein junger Mann, unverheiratet, Anfang der 30er Jahre, der im Rechnungsfache gut bewandert und im Stande ist eine hohe Caution zu stellen, sucht vom 1. Januar 1865 ab eine selbstständige Stellung, entweder als Verwalter resp. Inspector eines größeren Etablissements oder als Rentmeister und Polizeiverwalter. — Gefällige Offerten bitte portofrei poste restante A. C. 66 Schmöllseifen abzugeben.

Ein Dekonom, 22 Jahr alt, militärfrei, im Brennereibetrieb u. in der landwirthschaftlichen Buchführung bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald oder zum 1. October eine Stelle als Wirthschaftsbeamter. Gefällige Offerten werden unter: R. M. 190, post restante Schweidnitz erbeten. 8938.

8957. Ein junger, tüchtiger Mann, Speyerist, gegenwärtig noch activ, sucht p. 1. October c. oder zum sofortigen Antritt ein anderweitiges Engagement. Demselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre: C B. poste rest. Liegnitz einzufenden.

Lehrherr - Gesuch.

8956. Für einen Knaben, welcher schon längere Zeit in einem Materialwaaren-Geschäft gelernt, diese Stellung aber durch Fallissement seines Lehrherrn verloren, wird eine Lehrlingsstelle zum baldigen Antritt gesucht durch Kaufmann J. Schmidlein in Liegnitz.

Lehrlings - Gesuche.

9056. **Ein Lehrling**
Christlicher Confession, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum baldigen Antritt für meine Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung in Schweidnitz gesucht.
Moriz Herrnstadt.

9099. Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat die Sattler-Proffession incl. Tapezier-Geschäft zu erlernen, findet baldigst einen Lehrmeister an
A. Gotthardt,
Sattlermeister zu Erdmannsdorf.

Ein Lehrling sucht
August Martini,
Tischlermeister in Warmbrunn.

9077. Ein Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeproffession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei
A. Weinhold in Liegnitz, Breslauerstr. 25.

Gefunden.

9024. Ein schwarz-grauer Hund mit weißer Kehle hat sich zu mir gefunden.
Gastwirth Förster
in Reibnitz.

9057. Es hat sich am 19. d. ein grauer Affenpinscher zu mir gefunden; derselbe ist gegen Erlegung der Infectionsgebühren und Futterkosten baldigst abzuholen.
Püschel, Reststellenbesizer in Dber-Zieder.

9114. Ein schwarz- und weißgefleckter Hund hat sich zu mir gefunden und ist derselbe binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Futter- u. Infectionskosten bei mir abzuholen.
Ullersdorf grfl., den 23 August 1864.
E. Ohmann, Fabrikarbeiter.

9108. Es hat sich am 22. d. M. auf dem Wege von Hirschberg nach Reibnitz ein braunbeiniger Hund zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren binnen vierzehn Tagen in Empfang nehmen.
Handelsmann Hirschel in Blumen Dorf.

Verloren.

9005. Es ist auf dem Wege von Löwenberg nach Hirschberg ein grünfeldener Regenschirm in Wachsteinwand Futteral verloren gegangen. Es wird sehr gebeten, gegen eine angemessene Belohnung denselben in Hirschberg bei Frau Oberstlieutenant v. Wartenberg bald abzugeben.

9097. Montaq den 22. d. M. ist aus einem Kinderwagen, Butterlaube 39, ein grau geblumtes Shawluch abhanden gekommen. Wer dasselbe dort abgiebt oder zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

9040. Ein grauschwarzes Umschlagetuch ist auf der Langstraße von einem armen Dienstmädchen verloren gegangen. Finder wolle dasselbe in der Exped. d. B. abgeben.

Verloren.

9041. Am 14. d. Mts. ist ein Hund abhanden gekommen. Derselbe ist noch jung und nicht groß, von glatter schwarzer Farbe, mit weißer Kehle und ebenso auch an den Vorderfüßen mit weißen Flecken, sowie an der Ruthe mit weißer Spitze versehen und auf den Namen „Waldin“ hörend. — Es wird gebeten, denselben in Nr. 95 zu Voigtsdorf abzugeben.

9100. **1 Thlr. Belohnung.**
Am 24. d. M. ist auf dem Viehmarkt in einer Baude ein Rohrstod verloren worden. Wer denselben im Gasthof zu den drei Linden abgiebt, erhält obige Belohnung.

Geldverlehr.

8584. Geld auf Zeit und gegen genügende hypothetarische Sicherheit weist nach der
Privat-Secretair J. Mücke in Hirschberg.

9053. **Geldverlehr.**
150, zweimal à 200 Thlr. sind den 1. October c. auf ländliche Grundstücke auszuleihen durch
J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

9070. 280 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen. Zu erfahren durch den
Lehrer Schmoll in Geppersdorf (Liebentz).

Einladungen.

9094

Zur großen Semmel,

mit allen Chicanen, Donnerstag den 1. September, ladet auf die Ablerburg ergebenst ein
Mon-Jean.

9083

Zum Erntefest nach Straupitz

lade ich Sonntag den 28 und Montag den 29. d. M. ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen, sowie andere Speisen und gutbesetzte Tanzmusik wird gesorgt sein, und bittet um geneigten Zuspruch
Gemseschädel.

9090.

Einladung.

Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M. ladet nach Neu-Schwarzbach zur **Ernte-Kirmes** mit dem ergebenen Bemerken ein, daß am ersten Tage Tanzmusik stattfindet:
Gustav Anders.

9082. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 28. und Mittwoch den 31. d. M. lade ich Freunde und Gönner ergebenst ein. Für frische Kuchen, sonstige Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Sonntag findet **Tanzmusik** statt.

Louis Strauss in Schwarzbach.

Galerie in Warmbrunn.

7031.

Sonntag den 28. August:

CONCERT

von der **Bademusik-Kapelle.**

Anfang 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

9111. Sonntag den 28. d. M. ladet in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein
W e h n e r.

9000. Auf Sonntag den 28. August ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
C. Schmidt,
Kretschambesitzer in Erdmannsdorf.

9109. **Nach Kaiserwaldau** ladet zur **Tanzmusik** auf Sonntag, den 28. August freundlichst und ergebenst ein
C. Klenner, Gastwirth.

9028. Sonntag den 28. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** nach Buschvorwerk freundlichst ein
K a w a l l.

9071. Sonntag den 28. August
zum 50sten Jubiläum-Conto
ladet freundlichst ein
H. Cassius in Schmiedeberg.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl in allen königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: **C. W. J. Krahn.** Schnellpressendruck bei **C. W. J. Krahn.**

9047. Sonntag den 28. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
H ö r n e r im Landhäuschen bei Schmiedeberg.

9110. Zum **Jahrmart**, den 29. August c., ladet bei gutbesetzter **Triob-Musik** freundlichst ein
Rupferberg. **R u h m,** Restaurateur.


Sonntag, den 28. August
Blumenfest
 in der **Allersdorfer Brauerei,**
 wozu ergebenst einladet
 1890. **Frank.**


9069. Zum **Erntefest** auf Sonntag den 28. August ladet ganz ergebenst ein
L. W. Scheuer in Seichau.

9115 **Einladung zur Kirmes.**
Auf Mittwoch den 31. August und Sonntag den 4. September ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
Straßberg, im August 1864 **Joh. Car. Grüttner.**

Buschhäuser bei Hennersdorf.

Sonntag den 28. August,
zum **Erntefest:**
CONCERT,
ausgeführt von der Kapelle des **Königs-Grenadier-Regiments**
(2. Westpreuß.) Nr. 7 aus Liegnitz.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
Nach dem Concert: **Balparé.**
8941. **Carl Müller,** Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 25. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	2 24	—	2 17	—	1 23	—	1 12	—	1 4	—
Mittler	2 21	—	2 14	—	1 19	—	1 10	—	1 3	—
Niedrigster	2 19	—	2 12	—	1 17	—	1 9	—	1 2	—

Erbsen: Höchster 1 rthl. 25 lgr.

Schönau, den 24. August 1864.

Höchster	2 25	—	2 15	—	1 21	—	1 12	—	1 5	6
Mittler	2 21	—	2 12	—	1 20	—	1 10	—	1 5	1
Niedrigster	2 16	—	2 10	—	1 18	—	1 9	—	1 4	6

Butter, das Stund 7 rthl. 6 pf. — 7 rthl. 3 pf. — 7 rthl.

Breslau, den 24. August 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles loco 14 B.